

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 517.

Samstag, den 4. November

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet
feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich. 13103

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 3215
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Dr. Auer'sches Gas-Glühlicht.

Unterzeichneter liefert die neuen verbesserten Gasglühlicht-Brenner zum Preise von Mk. 15.

Nicol. Kölsch.

Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft zu Berlin
21. Kirchgasse 21.

Turn-Verein Wiesbaden.

Heute Samstag, den 4. November 1893,
Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des 1. Vorsitzenden, Herrn Lehrer W. Schmidt, über Georgi.
- 2) Mittheilungen und gemüthliches Beisammensein.

Niederbücher sind mitzubringen.

Mitglieder, sowie Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Potsdamer Grahambrod

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Bestes Special-Geschäft in spanischen und portugiesischen Weinen und Cognacs etc.

CENTRAL-BODEGA
Imperial Wine Company London.

Glasweiser Ausschank vom Fass. Flaschenverkauf zu Original-Preisen. Filiale Wiesbaden, Webergasse 23. Vorzügliches Billard.

Gänseleberwurst p. Pfd. Mk. 2.—

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Großer Fleisch-Abfall.

Rindfleisch 40 Pf., Hammelfleisch 40 Pf. fortwährend zu haben
Mauergasse 10.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiesbadener Militär-Verein.** Bureau Stadtkasse.

Wiesbadener Militär-Verein.



Heute Samstag, den 4. Nov., Abends präcis 9 Uhr, im Vereinslokale:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Berufung eines ausgeschlossenen Mitgliedes.
3. Ernennung zum Ehrenmitglied.
4. Abrechnung über das Stiftungsfest.
5. Weihnachtsfest betr.
6. Sonstiges.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 312

Gärtner-Verein „Hedera“.

Haupt-Versammlung

Samstag, den 4. Nov., Abends 9 Uhr, im Deutschen Kronprinz (Karlstraße).

Vortrag über fachliche Ausbildung des Gärtners, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind. 481

Der Vorstand.

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“.

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. October, ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Für Weihnachts-Saison

empfehlen:

Größte Auswahl in neuen Handarbeiten jeder Art,

alle Materialien nur in besten Qualitäten.

Auswahlsendungen werden prompt effectuirt. 21612

E. L. Specht & Cie.,

Inh. Conrad Becker,

Wilhelmstraße 40.

Gutes bürgerliches Mittag- und Abendessen Schwalbacherstraße 25.



Kinder-Mäntel

in grossartiger Auswahl

in den Preislagen von 3—30 Mk.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32, 20048
neben der Firma S. Blumenthal & Cie.

Nächste Ziehung:

Berlin. Rothe & Lotterie. 16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100,000 Mk. 50,000 Mk. baar. $\frac{1}{4}$ Mk. 3.—, Anth. $\frac{1}{2}$ Mk. 1.60, $\frac{1}{10}$ Mk. 15.—, $\frac{1}{100}$ Mk. 1.—, $\frac{1}{1000}$ Mk. 9.—. Riste und Porto 30 Pfg.

Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Wegen gänzlicher Aufgabe sämtlicher

Damen-Mäntel

verkaufe solche, um schnell zu räumen, zu horrend billigen Preisen. 2134

Sämtliche Sachen sind Neuheiten dieser Saison.

A. Maass,

8. Grosse Burgstrasse 8.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 1.—15. November 1893: Gesche Adeline und Elvira Sansoni, Salon-Athletinnen. (Ohne Concurrenz.) Hr. Duvencq, Schlangen-Imitator. (Ganz eigenes Genre. Grossartig.) Frl. Dora Ebert, Lieder- u. Walzersängerin. Herren Gebr. Coradini, Gesangs- und Grötesk-Duettsänger. (Komisch.) Miss Agnes, Luftkünstlerin. Hr. Schaller, Instrumentalist. (Der Trompeter von Jerichow, Einzig in seiner Art.) Herr Carl Baron, Gesangs-Humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 30, L. A. Masche, Wilhelmstr. 30, und J. Stassen, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 21612

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Grossen Ph. Hahn jr., Geisbergstrasse 46, 20048

Pelerinmäntel und Havelocks

für Herren, Jünglinge und Knaben

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

21414

Alle Drucksachen 
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 238.

19238

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Friedrichstrasse 8, Wiesbaden,

empfehlen in allen Stoffen

Smokings à M. 90.

Schneidergeschäft allerersten Ranges.

21091

Einen vorzüglichen Gelegenheitskauf

bietet das Leipziger Parthiewaaren-Geschäft.
Seidenrester, schwarze u. Seide in bester Qualität
farbige weisser u. Cachemir,
Kleiderstoffe, schwarzer zu den billigsten Preisen.
Cheviots- u. Buckskinrester
Teppiche, hoch-elegante Regenmäntel, Winter-
laquettes u. Winter-Capes, Kinder-Mäntel
Gardinen in schönsten Mustern à Fenster 2 Mk.
etc., Sammete M. 75 Pf., Mauben 2 Mk.
Nerostrasse 21, Part., kein Laden, 1/2 Min. vom Kochbrunnen.

Unübertroffene Specialität!!

Bahn-Krystallin,

hochfeine Zusammenfegung, macht die Zähne blendendweiss und erhält sie gesund. Nur allein
zu haben in Wiesbaden bei den Herren: Karl Dremel,
L. Henninger, Friedrichstr., Karl Reinhardt,
Burgstr., Oskar Siebert, Tannstr., Otto Siebert, Marktstr.,
Franz Spiessberger, Bahnhofstr., Max Schüler, Reugasse,
Paul Wietlich, Al. Burgstr.

Alle Sorten

Kochbirnen

Apfel für den Winterbedarf zu haben
Bahnstrasse 6. 19981
per Wind & Pf. zu verkaufen Weissberg-
strasse 26.

Billig zu verkaufen

 15. Mauergasse 15: 

Sophas, Schränke, Tische, Stühle, compl. Betten,
einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke,
Kommoden, Nacht-Schränke, Wasch-Kommoden mit
und ohne Marmor, Verticow, Buffets in Rußbaum
und Eichen, Auszieh-Tische, Herren- und Damen-
Schreibtische, Secretäre, Plüsch-Garnituren, Otto-
manen, Schlaf-Divan, Spiegel in allen Größen,
hohe Trümeau-Spiegel, Eichen-Vorplattoiletten,
Küchen-Schränke, Anrichten, Ablauf-Bretter, Teller-
Bretter, Handtuch-Falter, Kleider-Stöcke, spanische
Wände, Nipptische etc. Transport frei. 18288

Philipp Lauth,

 15. Mauergasse 15. 

Wagenlaternen,

große Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt 18272
Ph. Brand's Wagenfabrik und Sattlerei,
Kirchgasse 23.

Doering's Seife mit der Eule.

Preis
per
Stück

Allen Müttern
zum Waschen und Baden
der Säuglinge und
Kinder

empfohlen als die reinste,
die mildeste, die beste Seife
der Welt! 118

40

Pfennig

Nur ächt wenn auf Etiquette und
der Seife die Worte mit der Eule.

Frisch eingetroffen:

Pariser Kopfsalat, Spargel, Cardis, Artischocken.
Wilh. Brummer, Ellenbogengasse 16.

Schuhwaaren für Jedermann.

Luchstiefel

für Damen, Herren und Kinder. — Fabrikat Otto Herz & Co.

Otto Herz & Co.'s Schuhe u. Stiefel werden nur aus den besten Materialien gefertigt.

Otto Herz & Co.'s Schuhe u. Stiefel sitzen außerordentlich bequem am Fuße.

Militärstiefel genau nach Vorschrift.

Filzschuhe und Filzstiefel für gesunde und leidende Füße.

Hauschuhe für Damen, Herren und Kinder in allen möglichen Sorten.

Alleinverkauf für Wiesbaden nur bei

J. Speier, Langgasse 18.

Bitte achten Sie recht genau auf Namen **J. Speier**, Hausnummer **18** und Ladeneingang.



Langgasse
16.

Wreschner's Frankfurter Schuh - Bazar.

Langgasse
16.

Rechte russische
Gummischuhe
für Damen, Herren und Kinder,
die anerkannt beste Qualität, v. Mk. 1.95
an, ebenfalls die elegantesten u. leicht-
testen **amerikanischen Gummi-
schuhe** zu Original-Fabrikpreisen.

Pelz gefütterte
Strassenstiefel
aus Chevreau, Kid, Russisch
Kalbleder u. Tuch in allen Façons,
zum Knöpfen oder Schnüren, als
Gelegenheitskauf sehr preiswerth.

Um Verwechslung zu vermeiden, bitte beim Eingang zum
Frankfurter Schuh-Bazar genau auf Langgasse **16** zu achten.



21247

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31,

empfiehlt zur Wintersaison:

Gestr. woll. Herren-Westen von Mk. 2.25 an.
Unterjacken in Wolle und Vigogne von 70 Pf. an.
Unterhosen von 60 Pf. an.
Normalhemden nach Syst. Prof. Jäger von Mk. 1.20 an.
Normaljacken und -Hosen von Mk. 1.50 an.
Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.
Damen- und Kinder-Hemden in Varchent v. 60 Pf. an.
Schulterkragen in Blüsch von 80 Pf. an.
Woll. Tücher u. Kopfschillen in großart. Ausw. v. 50 Pf. an.
Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.30 an.
Woll. Kleiderchen in schöner Auswahl v. 75 Pf. an, sowie
Tricot-Tailen, Caputzen, Mützen, Strümpfe,
Socken, Handschuhe, Mäße etc. etc. zu
außergewöhnlich billigen Preisen. 21457

A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10,

Putzgeschäft und Modewaaren.

Specialität: Geschmackvoll garnirte

Damen-Hüte schon von 3 Mk. an,

sowie alle Sorten Bänder, auch für Confection u. Handarbeit, Sammete,
Schleier, Filzhüte und Hutschmuck jeder Art. Getragene Hüte
werden umgarnirt zu allerbilligsten Preisen.

Charcuterie Ed. Chedell,

Bahnhofstrasse 5,

Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt alle Sorten Braten, Galantinen, sowie alle
feinen Fleisch- und Wurstwaaren in stets frischer Zu-
bereitung und Sendung. 21441

Kalte Platten werden hergerichtet.

Bündhölzer,

Schweine, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 Mk.,
Schwefelhölzer, Bad. 10 Pf., 10 Bad.

90 Pf., Schuerfächer 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf.,
Seife, weiße 30, gelbe 25, Seifenseife 20. Schwalbacherstrasse 71.

Handschuhe.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in:
Krimmer- und Astrachan-Handschuhe für Herren und Damen.
Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen, mit und ohne
Pelzfutter.
Farb. und schwarze Glacé mit Futter von 3 Mk. an.
Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, prima Qualität, Paar
3 Mk. 50 Pf.
Tricot, mit und ohne Futter, von 50 Pf. an.
Neuheiten in Stoff-Handschuhen für Kinder, Damen und Herren in
großer Auswahl.
Militär-Handschuhe in Wachs- und Wildleder.
Sued-Damen-Handschuhe, 4-Knöp. gute Qualität, Paar von 2 Mk. an.
Das Neueste in Zuchtenleder-Handschuhen.
Großes Lager aller Sorten
Glacé, Sued, Wachs- und Wildleder-Handschuhe.
Anfertigung nach Maß ohne Preisauflage. 20270



Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik,

Wiesbaden, 17. Langgasse 17.

Specialität in Cravatten und Hosenträgern.

Ball-

Strümpfe u. Handschuhe
in allen couranten Farben
von 18 Pfg. an empfiehlt
Carl Claes
3 Bahnhofstr. 3.

18217

Süßer und ranziger Apfelmöst,

täglich frisch, per Liter 20 Pf. Eigene Kelterei. 18378
Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Sehenswerth in Mainz.

Große decorative Ausstellung der Teppich- und Möbelfabrik-Branchen.

Speciell sehr effectvoll bei eingetretener Dunkelheit durch elektrische
Beleuchtungsanlage. (N. 24735) 65

Wilhelm Jonas, Mainz, Ludwigstraße 4.

Specialgeschäft für wohliche decorative Ausstattungen.

Sehr billig.

Wer guten reinen garantirten **Schleuderhonig** haben will, bestelle
bei mir eine 5-Kilo-Dose franco gegen Nachnahme mit Mk. 4.85. **Maft-
geflügel**, **Boullarden**, **Suppenhühner**, **Bratgänse**, 5 Stk. Mk. 5.25, ferner
geputzte Gänse, fette Enten, **Küden**, 6-8 Stück auf einen 5-Kilo-Stock
mit Mk. 5.50. Alles frisch am Verkaufstage geschlachtet, sauber gerupft.
Hochachtungsvoll

F. Schurits junior,
Werscheck, Süd-Ungarn.

Feinste Süß-Mahmbutter,

täglich frisch, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Feinstes Tafelobst.

Weisser Calvill,

Gravensteiner,

Holländer Reinette,

Baumann's Reinette,

sowie feinste Sorten **Birnen**, auch **Kochobst** empfiehlt

Rother Calvill,

Goldparmaine,

Orleans Reinette,

Graue Reinette etc.,

Joh. Scheben,

Kunst- und Landschaftsgärtnerei, Obere Frankfurterstrasse.

Versandt nach ausserhalb wird prompt besorgt. 21641

Magnum bonum,

Simson und Mäuschen bester Qualität empfiehlt zum
Winterbedarf billigt 20632

W. Kraft, Landwirth,
Dagheimerstraße 18.

Speisefartoffeln, Magnum bonum,

Junio und Simson, feinstes Tafel- und Wirtschaftsoß, haltbarstes
Taunusobst, liefert frei Haus **F. W. Müller**, Niederrhauen.
Bestellungen auf Obst nimmt Herr **G. Bücher Nachf.**, Wilhelmstr.,
an, wo auch die Sorten ausgestellt sind. 21052

Kartoffeln

liefere fr. Haus: blaue und gelbe
Pfälzer, **Magnum bonum**,
Brandenburger, rothe Thüringer, Saiger, gelbe und rothe Maus-
kartoffeln, Winterwiebeln billigt. 21762

W. Luther, Metzgergasse 37.

Magnum bonum-Kartoffeln per Kumpf 20 Pf., im Centner
(für den Winterbedarf) billiger Röderstraße 4.

Unverfälschter blauer Berger

Medicinal-Leberthran.

abgefüllt in Flaschen, sowie vorgewogen, bei

2148

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Die Millionen-Lampe

bietet außer der **Explosions-Sicherheit** den Vorzug, daß
die Flamme ruhig, hell und stetig gleichmäßig brennt, nach
dem Erlöschen nicht nachdunstet und nicht schwimmt. Der
Docht ist beim Brennen nicht sichtbar und wird nicht geputzt.
In verschiedenen Ausstattungen von 10 Mk. an empfohlen von

Ludwig Holfeld,

Bahnhofstraße 16.

21274

**Dienschirme, Dienvorsetzer,
Feuergeräth-Ständer,
Kohleneimer und Güller,**

sowie alle Arten Feuergeräthe empfiehlt

19008

M. Frorath,
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.



Hühneraugen

nur bei Anwendung der
Columbus Plates.
Convert m. 12 Plates 70 g., pr. Brief 50 g.
Kahnemann & Co., Hamburg.
Käuflich in allen Apotheken.



Genera-Depôt für Wiesbaden und Umgegend bei:
G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
(Hae. 3351/9) 189

Wenn ein Hund
sich fortw. kratzt, sich benagt, an Tischen, Stühlen etc. sich scheuert, ja sogar
sich schon haarlose Stellen bei ihm zeigen, so hat er sicher die „**Mäude**“.
Eine Büchse **Parasiten-Creme** genügt, ihn davon zu befr. Allein er-
wer per Büchse Mk. 1.50 in der Droguerie v. **Eduard Weygandt**. 18

Universal-Feueranzünder

für 30 Mal Feueranzünden nur 10 Pf. empfiehlt

21607

Edmund Erb, Karlstraße 2.

Gas-Coaks, I. Sorte,

zu gleichem Preise wie die Gasfabrik empfiehlt

21757

P. Reysiegel, Friedrichstr. 48.

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

19744

H. Wollmerscheidt.

Kaufgesuche

An u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstichen, Porzellainen etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Kersstraße 2, Wiesbaden. 16049

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Brillanten, Pfand-
scheine etc. zahlt am höchsten **Fr. Gerhardt**, Taunusstraße 25. 20828

Getragene Kleider, Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.
Bei Bestellung komme vümtlich ins Haus.

Wachs-Porträts.Antique Wachs-Porträts
werden (F. à 333/10) 191**zu kaufen gesucht.**

Off. unt. E. 6397 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Die besten Preise zahlt J. Brachmann, Messergasse 24, für
gebr. Kleider, Möbel, Schuhe u. s. w. Auf Bestellung komme
in's Haus. 20928Eröffnete ein Geschäft zum An- und Verkauf von getragenen
Kleidern, Schuhen und Möbeln. Auf Bestellung komme ins Haus.
H. Friediger, Goldgasse 10.**Ankauf**aller Arten Möbel, Betten, Kleider, Schuhe, Wäsche, ganzer
Einrichtungen, Cassaschränke zu den höchsten Preisen. 20616**Karl Kunkel,**

30. Hochstraße 30.

Ein gut erhaltenes Piano f. die Gesangsabtheilung des
Christlichen Arbeitervereins zu kaufen gesucht. Näheres Kirchgasse 18
bei Ziss. 20950**Gebrauchte Möbel, Betten,**

g. Nachlässe werden stets gekauft und gut bezahlt.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

H. transp. Herd 3. l. gef. Näh. Langgasse 9, Schreinerwerkstätte.

VerkäufeEin Viertel gutes Sperrfig-Abonnement abzugeben. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 21312**Ein gut erhaltener Pelz-Mantel**

nebst neuem Fuchsfell billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21765

Ein schwarzer neuer Seiden-Pelz-Mantel zur Hälfte des
richtigen Werthes zu verkaufen. Näh. bei Fr. Marie Schwarz,
Hobes und Confection, Schulberg 15.Ein wenig getr. Winter-Jaquett, mittl. Figur,
billig zu verkaufen Nicolassstraße 17, Dinterh. 21685

Ein gebrauchter Concertflügel zu verk. Vorstr. 50, 2 r. 20887

Eine Spieldose,eine hochelegante Salon-Einrichtung in Nussb. mit Gold, best. aus
Trümpfen, Verticow, Schreibrisch, Sophaschisch nebst 6 Stühlen, 2 Säulen,
Sopha und 2 Sessel, ferner 1's Dtd. Barock-Stühle und 1 eih. Kochherd
wegen Raumangel zu verkaufen Taunusstraße 47, 1 Tr.

Matrassen, 40 St., von 8-55 Mt.

Deckbetten, 2 Kissen, 33 Mt.

Dibans, recht große bequeme, 95-120 Mt.

Ph. Lendle's Polstermöbel-Fabrik, Marktstraße 22, 1 St.

Elegante neue Wassergarnitur 250 Mt., eine Ottomane 40 Mt.,
ein gebrauchtes Canape für 20 Mt. zu verkaufen bei
P. Weiss, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Diban, Ottomane, Sopha (neu) b. abzug. Michelsb. 9, 2. St. l. 21070

Ein- und zweithür. Kleider- und Schuhschränke, Kommode, Wasch-
kommode, Bettstelle, Brandstische, Nachttische, Tische, Einrichte und Küchen-
bretter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner Thurn. 19060Ein großer Spiegel in Nussb.-Mahmen, mit Pfeilerschränken,
sowie eine eiserne Bettstelle billig zu verkaufen. 21455

K. Weyershäuser, Adolphsallee 6.

Ein hölzerner Sackfarren,hart gebaut und gut erhalten billig zu verkaufen
Langgasse 27, Parterre-Kontor.**Ein fast neuer Krankenwagen**

und Kinderpult zu verkaufen Adolphsstraße 4, 1. 18305

Ein kleiner transportabler Gekwasser-Heizapparat (System
Hampson), für Gas- und Petroleum-Heizung eingerichtet, ist für
50 Mt. zu verkaufen. Der Apparat ist wie ein gewöhnlicher Ofen ohne
Ressel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21677**Eine neue Wassermaschine**für Fleisch und Suppen sehr preiswürdig abzugeben. Näh.
Meier's Weinhandl., Dautenstraße 12.Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen
sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogengasse 18, 1. 17864**Schöner blauer 5-eckig.****Maholika-Ofen**preiswerth zu verkaufen Große
Burgstraße 14, P. 21730**Das Haus Langgasse 50**mit Seitengebäude und Hinterhaus ist auf
Abbruch zu verkaufen. Nur „schriftliche“ Off.
an Louis Stemmler, Goldgasse 2. 21690Dachshund, 3/4 J. alt, rein, zu vl. Christ, Viebrich, Friedhofsweg
Stets frischer Pferdemist zu verkaufen. H. Wenz. 21351**Verschiedenes**

Für

Stotternde!Jeder, der beim Singen nicht stottert, erhält in meiner Heil-
anstalt eine gute ungetünfte Sprache. Prosp. und Broschüre
über: Stottern und dessen Heilung (10. Auflage) franco gegen
Einsdg. v. M. 1.50. (Man. No. 1574) 7

Spracharzt Gerdt, Bingen a. Rh.

Eine Fremdenpension (große Bel.-Etage) in aller-
erster Anlage Wiesbadens Familienverhältnisse halber
unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu über-
tragen gesucht. Näh. Bertramstraße 7, 1. Et. l., von
1-3 Uhr Nachmittag. 21404**Wer**gibt dem Besitzer eines in flottem Gange befindlichen Geschäfts möglichen
Credit gegen Wechsel und gute Zinsen? Offerten unter B. W. 411
bei der Tagbl.-Verlag.**Salziegel-Niederlagen und Vertreter!**Zwecks Verkaufs von aus absolut taufreiem allerbestem Thone
Süddeutschlands hergestellten, ganz leichten u. dennoch sehr billigen Doppel-
salziegeln werden in allen Städten und Umgebungen Badens und
Bayerns, dann in Hessen-Darmstadt und Hessen-Nassau Niederlagen
auf feste Rechnung, bzw. Vertretungen für eine größere Fabrik baldigst
vergeben. Off. unter V. V. 229 befördert der Tagbl.-Verlag. 21788**Blinden-Anstalt.**Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen.
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360Arbeitslohn für Aufarb. v. Polsterm.: Sprungr. 4 Mt., Matr. 2 Mt.,
gewöhnl. Canapes 8 Mt., Mohbhaarm., selbst gepupst, 4 Mt. Saalgasse 24.**Stühle** jeder Art werden billig gebochten, repariert und poliert
in der Stuhlmacherei von
K. Kappes, Friedrichstraße 38. 17694**Modes.**Sämtl. Puzarbeiten werden geschmackvoll,
schnell u. billig angef. Dohdheimerstr. 18, M. B.Eine perfecte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung
in und außer dem Hause. Röderstraße 37, 1. Et. hoch.

Bunt- u. Weißstickerei w. billigt besorgt Helenenstraße 25, 2. Et.

Weißstickerei w. tadellos u. billig angef. Frankenstr. 15, 1 r. 20642

Ausbessern von Vorhängen, sowie das Gebildstopfen von Wäsche wird
ausgeführt von Joh. Heilmann, geb. Huth, Adlerstr. 39. 21589Einfache Glatt- und Leibwäsche zum Nähen oder Ausbessern wird
gut besorgt Helenenstraße 25, 3. Et. rechts. 21679

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Verstr. 35.

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich (Wahl- und Gesellschafts-
frisieren) in und außer dem Hause. Dieselbe nimmt auch noch Kunden
an. Schachtstraße 19, 2 Et.

Heinrich Leicher,
Langgasse 25, I. Stock,
Wiesbaden.

Neuheiten in:
Damen - Kleiderstoffe,
Damentuche, Lamas und
Wollflanelle
vom einfachsten bis zum feinsten
Genre.

Reichhaltige Auswahl in:
Baumwollenzeuge, Blaudrucks,
Bieber- und Baumwollflanelle.

Bettdamaste
in weiss und bunt,
Bettzeuge, Barchente u. Drelle,
Feder- und Flaumcöper.

Bettfedern und Daunen.

Weisse und cremfarbene
Englisch - Tüll - Gardinen
(in abgepasst und am Stück),
sowie

Rouleaux-Stoffe
in allen Breiten u. Qualitäten.

Futter-Stoffe.

Anerkannt billige Preise!

Wiesbaden, im October 1893.

P. P.

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison erlaube
ich mir, mein reichhaltiges Lager in

Manufactur-, Leinen- u. Weisswaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wie bekannt, ist es stets mein eifrigstes Streben, meinem
werthen Kundenkreise **eine wirklich gute u. dauer-**
hafte Waare zu billigsten Preisen zu liefern.

Wohl kaum wäre es mir möglich gewesen, in diesem
Jahre **meine anerkannt niedrigen Preise** bei-
zubehalten, wenn ich nicht **durch frühzeitige Ab-**
schlüsse mit meinen Fabrikanten der **inzwischen**
eingetretenen erheblichen Preissteigerung
aller Leinen- und Baumwollwaaren **vorgebeugt** hätte.

So kann ich denn hierdurch, wie durch die **Er-**
sparung der hohen Ladenmiete und sonstiger
bedeutender Unkosten meinen geehrten Abnehmern
Vorteile bieten, welche mich zu der festen Ueber-
zeugung berechtigen, dass **nirgends eine reelle**
und **gute Waare zu gleich billigem Preise**
ihren Verkauf finden dürfte.

19620

Hochachtungsvoll

Heinrich Leicher,
Langgasse 25, erster Stock,
Wiesbaden.

Heinrich Leicher,
Langgasse 25, I. Stock,
Wiesbaden.

Grosses Lager in:
Damen- u. Herren-Wäsche,
Kragen, Manschetten
und Taschentücher.

Elsässer Madapolames, Cretonnes
und Chiffons,
ferner
glatte Leinen und Halbleinen
für

Leib- und Bettwäsche
in allen Qualitäten u. Preislagen.

Handtücher, Tischtücher und
Servietten
in Drell, Jacquard u. Damast.

Theegedecke u. Tischdecken.

Küchen-, Gläser-, Teller-
tücher etc.
Frottir- und Badetücher.
Waffel-, Rips- u. Piqué-Decken.
Stepp-, Schlaf-, Reise- und
Pferde-Decken.

Uebnahme ganzer Aus-
stattungen, sowie Anfertigung
aller Wäschegegenstände nach
Maass.

Streng reelle Bedienung!

Trauringe

per Stück von Mk. 5.— an stets vorrätig.

21784

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Geschäftes
Langgasse 53, am Franzplatz.
Conrad Becker,

seit 1. Juli Inh. der Firma **E. L. Specht & Cie.,**
Wilhelmstrasse 40.

21613

Neue Braunschweiger Salzbohnen per Pfund 20 Pf.

empfiehlt
Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Einem geehrten Publikum erlauben wir uns mitzutheilen, dass
die bis zum 1. September h. a. Herrn **H. Forek** gehörige

Buchhandlung und Leihbibliothek,

welche an demselben Tage in den Besitz des Herrn Buchhändlers
Fr. Rothbarth übergingen, von heute ab gemeinschaftlich
unter der Firma

21793

Forek & Rothbarth,

fortgeführt werden. Wir bitten um Ihr ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll ergebenst

Forek & Rothbarth,
Buchhandlung und Leihbibliothek,
Bahnhofstrasse 5, Wiesbaden.

Rheingauer Quitten

per Pfund 12 Pf.,

so lange Vorrath, empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Louis Franke,

2. Wilhelmstrasse 2.

2. Wilhelmstrasse 2.

Special-Geschäft für Spitzen.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 517. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 4. November. 41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Heute Samstag,

Abends von 6—9 Uhr:

Fleisch-Auction

in der Fleischhalle des Herrn Metzgermeisters J. Ulrich.

11. Friedrichstraße 11.

Zum Ausgebot kommt:

Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch, Ia Qualität,

welches einem geehrten Publikum tagsüber zur gefl. Ansicht ausgelegt ist; außerdem findet

täglich Freihandverkauf zu ermäßigten Preisen statt.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Adolphstraße 3.

Eines der schönsten und praktischsten Weihnachts-Geschenke ist ein Portrait.

Zur Anfertigung **jeder Art Photographien** — Vergrößerungen selbst nach dem ungünstigsten Original — halte ich mein Atelier unter Garantie künstlerischer und geschmackvoller Ausführung bei soliden Preisen bestens empfohlen.

Aufnahmezeit von Vormittags 9 Uhr an.

Günstigste Lichtverhältnisse sind bei **bedecktem Himmel.**

Bei Vorausbestellung wird die Zeit reserviert.

Sonntags ist das Atelier bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet. — Reichhaltiges Rahmenlager.

L. W. Kurtz,
Friedrichstraße 4.

Telephon No. 185.

J. Rausch, Schirmfabrikant,
Goldgasse 2a, Goldgasse 2a,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in
Regen- u. Sonnenschirmen

für Damen, Herren und Kinder
von den einfachsten bis zu den
hochelegantesten zu billigsten Fabrik-
preisen. 21804

Repariren u. Ueberziehen wird
schnellstens und billigt besorgt.

Achtungsvollst

J. Rausch, Goldgasse 2a.

Riviera-Blüthen-Seife

von der Riviera Parfümerie, Berlin.

ist eine Composition edelster und zartester Blumengerüche des Südens. Sie conservirt vorzüglich die Haut und ist daher die beliebteste Seife der feinen Damenwelt. Preis p. Stück 50 Pf. Zu haben bei:
Ludwig Hess, Webergasse 18, im Badhaus zum Rheinstein,
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32 und Neue Colonnade 21/22.

Turn-Verein.

Sonntag, den 5. cr., findet eine

Turnfahrt,



verbunden mit Turnspielen unserer Activen und Jünglinge über Dohheim nach Schierstein statt.

Gemeinsamer Abmarsch 1 Uhr von unserem Vereinsheim.

Von 4 Uhr ab: Gemüthliche

Zusammenkunft

in der Halle der Turngemeinde Schierstein, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste nebst Familien ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Bekanntmachung



Bei der am 1. November l. J. stattgefundenen Ziehung von Theilnahme für die Beschaffung einer Turnhalle sind folgende Nummern gezogen worden: 46 63 82 165 178 224 235 266 291 331 377 399 446 493 589 641 655 663 759 786 834 880 953 1006 1015 1037 und 1038.

Die betr. Beträge können gegen Rückgabe der Scheine bei unserem Kassirer, Herrn **L. Vogel**, Wellrigstraße 41, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 2. November 1893.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm Heutigen eröffne ich

Nicolasstraße 16

eine

Ochsen- u. Schweine-Metzgerei.

Indem ich beste Qualitäten **Fleisch- und prima Wurstwaren** liefere, billige Preise zusichere, empfehle mein neues Unternehmen dem geehrten Publikum auf's Beste.

Hochachtung

Peter Hombach.

Kartoffel-Bestellungen

auf die **anerkannt beste Pfälzer Sorte** (sogen. **Alzeher**) besorgt

A. Mollath, Michelsberg 14

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche,
etc. etc.)

Gasthof zum Blücher,

Blücherstraße 6.

Heute Samstag und morgen
Sonntag:



Schlachtfest,

wozu höflichst einlabet

Christian Gerhard.

Hausmachende Wurst. Verkauf über
die Straße. 21794

Erbenheim.

Morgen Sonntag, den 5. d. M.:

Große Tanzmusik

im Gasthaus zum Engel.

Es ladet höflichst dazu ein

G. H. Stemmler, Gastwirth.

Ein gebrauchter Säulenofen

billig zu verkaufen Langgasse 8.

21806.

Beste Qualität

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

empfiehlt

18466

Carl Schramm,

Schweinemehger,

Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.



Frisch geschossene
schwere Waldhasen
frischen Hirsch,

sowie frisch geschossene

Gasanen u. Waldschneepfen

empfiehlt billigst

2181

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3. Marktplatz 3.

Theilnehmer der Bezirks-Hernsprehenrichtung für Frankfurt a.
und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47. Geyer, Hoflieferant.

Frische Kieler Bücklinge

per Stück 5 Pf. empfiehlt

2181

Saalasse 2. D. Fuchs, Ede der Webergasse.

!! Neu eingetroffen !!

Für die Hälfte des realen Werthes.

- 1 Posten **Regenmantelstoff**, 140 cm breit, per Meter **M. 1.80.**
- 1 " **Damentuche**, 100 cm breit, in allen Farben, per Meter **M. —.80.**
- 1 " **Kleiderstoff**, 100 breit, bestes Elsässer Fabrikat, per Meter **M. —.70.**
- 1 " **Bettbarchent**, 82 cm breit, Atlas, uni roth und gestreift, per Meter **M. —.85.**
- 1 " **Schürzendrucks**, 120 cm breit, grosse Auswahl, per Meter **M. —.85.**
- 1 " **Cretton fort**, 80 cm breit, ganz schwere Waare, zu Bettbezügen, per Meter **M. —.50.**

**Mainzer Waarenhaus,
Guggenheim & Marx,
14. Marktplatz 14. 21813**

Gambrinus.

(Marktstraße 20.)

Heute:

Meckelsuppe.

Morgens: Wellfleisch m. Kraut, frische Bratwurst, Schweinepfeffer, Lenden zc.,

Abends: Frische Gansmacher Leber- und Blutwurst, sowie Saisonspeisen,

21782

B. Müller.

Heute: Meckelsuppe.

Restauration Hammes,

Nöderstraße.

21799

Restauration Königshalle,

Faulbrunnenstraße 8.

Heute Abend: Meckelsuppe.

Morgens: Quetschfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.
Ph. Graumann. 21800

Eier per Stück 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Unterricht

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu mäß. Preisen. Offerten unter **B. C. 11** postlagernd.

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Dotzheimerstrasse 2, p.

A lady

seeks daily engagement teaches German and English. Apply Tagbl.-Office. 21018

A y. Germ. lady, daughter of a higher officer, wants to exchange German in return of English (conversation and lecture) with an English lady of good family. **G. Birkenstock, Schulberg 4, II.** 21787

Eine Dame liebt vor: deutsch, franz., engl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21447

Mal-Unterricht

in Portrait und Genre ertheilt

August Hage

aus München,
Herastraße 18, 2.

Arbeiten von mir im Museum zu besichtigen.

Mal-Unterricht.

Die Resistenten erlaube ich, meine Studien und Skizzen im Museum sich anzusehen. Zu melden Burgstraße 8, 1.

Nicolai Astudin

aus München.

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von **Käthchen Neusser, Jahnstr. 21, I.** 20779

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14184

Nachmittagskursus für Zuschneiden

beginnen. Es wird das Maassnehmen und Zuschneiden der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe

nach unserer neuen Methode gelehrt. Unterrichtszeit Mitt-

woch und Samstag von 2-5 Uhr. **Honorar M. 15.—.** 21795

Vietor'sche Schule, Taunusstrasse 13.

Zuschneide-Kursus.

Das Maassnehmen, Zeichnen und Zuschneiden der Damen-Garderoben ertheile gründlich nach dem System der Berliner Akademie Nothes Schloss. Lehrzeit 4-6 Wochen. Nachmittags von 2-5 Uhr. Schülerinnen fertigen eine Probe an. **Frau Heidecker, Querstraße 9.**

Menuet à la reine.

Anmeldungen zum Kursus, sowie für Privat zum **Menuet à la reine**, nach jetziger Modifit, nimmt entgegen

Otto Dehnicke, Königl. Tänzer a. D.,

Reichstraße 4.

Verpachtungen

Eine Gärtnerei,

10 Minuten von Wiesbaden gelegen, 3 Morgen Land, vorzüglicher Boden, geschützte Lage, reichlich fließendes Wasser, ist mit Wohnhaus, Fenstern, Schuppen zc. zc. zu verpachten, auch zu verkaufen. Offerten unter **W. V. 439** an den Tagbl.-Verlag. 21745

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Rheinfstraße 91 m. gr. Weinkeller u. Thoreinf. ist u. günst. Ver. zu verk. Näh. b. Eigenth. **Schmidt, Rheinstraße 89 I.** 20547

Das Landhaus Alwinenstraße 17 ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubureau **Wilhelmstraße 15.** 19783

Landhaus beim Bahnhof Dohheim, neu, mit Garten, günstig feil. **Fink, Delaspestr. 8.**
Viebrich. Gebaus m. guter Wirtschaft u. Specereihandlung zu verk. od. zu verpachten. **Fink, Delaspestr. 8.**

Schierstein, vis-à-vis d. Kriegerdenkmal, neues Delfsteinhaus billig zu verkaufen. **Fink, Delaspeystr. 8.**
In schöner Odheulage, dicht am Wald, sind mehrere **Bauplätze** billig zu verkaufen. Näh. im Baubureau **Adolfsallee 59.** 16056
Grundstück, Parterre an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18486

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus

in guter Lage, in welchem ein Specereigeschäft betrieben wird oder betrieben werden kann, wird mit nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis und Bedingungen wolle man unter **L. W. 451** im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

32,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 % ist zu crediren. Offerten sub **J. V. 427** an den Tagbl.-Verl. 21676
12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von solidem Geschäftsmann für jetzt oder auch später gesucht. Gef. Off. unter **W. U. 417** an den Tagbl.-Verlag. 21643
16,000 Mk. und **12,000 Mk.** gegen gute 1. Hypothek (1/2 der feldgerichtlichen Lage) gesucht. Gef. Off. unter **V. U. 416** an den Tagbl.-Verlag. 21642
5-23,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 4 % per Januar 1894 gesucht. Agenten verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21770

Gesucht 23,000 Mk. (nur 40 % d. Lage) à 4 1/2 - 4 3/4 %, 23-25,000 Mk. nach 30,000 Mk. 1. Hypoth. u. 35,000 Mk. Lage, 23,000 Mk. à 4 1/2 % nach d. Landesb., 20,000 Mk. à 5 %, 6000 Mk. nach 7000 Mk. Beleih. und 20,000 Mk. Lage. Aus 1. Hypoth. 10,000 Mk. à 5 %, Lage 15,200 Mk., 8000 Mk. gegen 15,400 Mk. Lage, 6000 Mk. à 5 % gegen 10,200 Mk. Lage. Näheres kostenfrei durch **Lud. Winkler, Pariserstr. 13, Part.** 21707
2-3000 Mk. gegen sehr gute Sicherheit und Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21422
35-40,000 Mk. zu 5 % Zinsen sofort, 25-30,000 Mk. zu 4 1/2 % auf 1. Januar 1894 gegen 2. Hypothek auf prima Objecte gesucht. Offerten unter **N. V. 431** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 werden auf prima Besichtigung in Wiesbaden als Nachhypothek zu 4 1/2 % Zinsen von pünktlichem Zinszahler ohne Makler zu leihen gesucht. Offert. unter **H. W. 450** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 21786

15,000 Mk. werden gesucht gegen absolute Sicherheit. Offerten unter **O. W. 454** an den Tagbl.-Verlag.

20- oder 30,000 Mk. 1. Hypothek, sehr gut. Obj., gleich oder bald gef. Offerten unter **H. W. 456** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Eine Villa

mit größerem Garten, zum Alleinbewohnen, enthaltend ca. 8 Zimmer und Zubehör, wird auf 1. April 1894 zu mieten oder zu kaufen gesucht. Dir. Off. an **W. Wiegand in Mainz** erbeten. (No. 24738) 65

Gesucht auf 1. April 1894 Parterrewohnung, 7-8 Zimmer (auch getrennt), Laden mit Wohnung nicht ausgeschlossen, prima Lage, für ein Pianoforte-Geschäft. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **V. U. 415** an den Tagbl.-Verlag erb. 21629

Bessere Wohnung, drei bis vier Zimmer, Küche und Zubehör, unmöblirt, vom 1. Dezember bis 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter **G. V. 425** an den Tagbl.-Verlag. 21665

Leeres Zimmer in Mitte der Stadt gesucht. Angebote unter **G. W. 447** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Größeres möbl. Zimmer

ohne Pension von einer Wittwe mit zwei Kindern für 10 Tage zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **Z. 5030** an **W. Thienes, Eberfeld,** erbeten. (Z.-No. 5030) 21802

Comptoir und Lagerraum, Parterre, zu mieten gesucht. Offerten unter **H. V. 428** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Grathstraße 9 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preisw. zu vermieten. 21579

Dame sucht Pension

für 40 Mk. monatlich und Beschäftigung im Hause in besserer Familie Pension. Offerten unter **P. W. 455** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pension Emserstraße 13.

Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17800

Friedrichstraße 5, 1, elegante sonnige Zimmer mit oder ohne Pension. 19965

Pension Albany,

Kapellenstraße 2,

in unmittelbarer Nähe vom Kochbrunnen und Kurhaus. Zum Winteraufenthalt eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension, auch Zimmer mit separatem Eingang. 19965

Pens. f. Zn. u. Ausländerinnen Rheinstr. 13. 20110

Taunusstraße 13, 1 St.,

Gde der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19125

Ein anständiges Geschäftsfräulein findet liebevolle Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21770

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 18385

Langgasse 31,

neben der Apotheke, 11. Laden zu vermieten. Ebenfalls ganze Laden-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Dambachthal 6 b, 3.

In bester Lage der Langgasse ist ein neu hergerichteter

Laden

mit großem Schaufenster nebst Wohnung per 1. April 1894 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21798

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf 1. Dezember z. vm. 21688

Adolfsallee 12 eleg. Wohnung, 8 gr. Zimmer, Balcon, Badeeinrichtung und reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 St., Vormittags. 20688

Villa Bierstädterstraße, herrlicher Rundbau, gesunde Lage, sind 1. Etage od. Parterre mit 2 Balcons, Badcz., Anhang Garten, Laube, conf. eingerichtet, auf März od. April 1894 preiswerth zu vm. Näh. theils kostenfrei, mit Herr **Carl Specht, Wilhelmstr. 4.**

Grabenstraße 24 eine Dachwohnung p. sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Wegergasse 25. 19088

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balcon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17800

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balcon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

21. Wallmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17144

Kirchhofstraße 5, Dach, Stube und Küche an einzelne Person zu vermieten. Näh. im Schuhgeschäft. 19925

Langgasse 3, 1 St., sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. bei **Heinrich Leicher, Langgasse 25, 1.** 21725

Lehrstraße 12, Bdh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigentümer **Joh. Syben, Biederstraße 1.** 18777

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19814

Oranienstraße 25, Stb., abgechl. Manfardwohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 20138

Römerberg 6 ist ein schönes Dachlogis auf gl. o. später zu vm. 21688

Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sofort zu vermieten. 18644

Belkischstraße 7, 2, erh. bess. Arbeiter billig Kost und Logis. 20620
Anständige Leute erh. Kost u. Logis. Näh. Belkischstr. 12, Laden. 19547

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 50 zwei geräumige Zimmer nach der Straße (2 St. r.)
auf gleich oder später zu vermieten. 18969
Duerstraße 3, 3 St. r., 2 leere Zimmer u. Zubehör auf gleich zu verm.
Sedanstraße 7 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.
Näh. daselbst. 20824
Spiegelgasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17404
Ein heizbares Zimmer und eine Mansarde auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Frankenstraße 5, Part. 21700
Adlerstraße 47 ist eine heizb. Mansarde mit o. ohne Keller zu verm. 21196
Weichstraße 10 sind 3 Mansarden, ganz oder geteilt, auf 1. Dezember
zu vermieten. 21884
Weichstraße 13, Hth. 1 St. r., heizbare Mansarde, leer oder einfach
möbl., an einz. Person sofort zu vermieten. 20691
Dranienstraße 3, Part., schöne heizbare Mansarde zu vermieten. 19910
Dranienstraße 8 eine Mansarde zu vermieten. 19289

Schöne Frontispiz-Zimmer

in feinem Hause, sehr bequeme Treppen, an einzelne Damen zu vermieten.
Lousienstraße 14. Kiehl.
Gr. Manf. in g. L. z. Möbelsinst., 6 M. monatl. R. Tagbl.-Verl. 21593

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Faulbrunnen-
straße 1, 2 St. 21123
Zwei tüchtige Wascheute gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21772
Tüchtiges Monatsmädchen sofort gesucht Neugasse 2, 1.
Ein reinkl. anständ. Monatsmädchen gesucht Gustav-Adolfstraße 16, 1 St.
Ein ordentliches Aufwasmädchen gesucht Taunusstraße 49.
Gesucht eine alleinstehende Person für den ganzen Tag Albrechtstraße 4, 1.
Zwei Küchenhelferinnen, w. i. tüchtigen Hotels schon
gewesen u. Kochen können (50 Mk. per Monat), für sofort
u. 1. Dezember, zwei Herrschaftsköchinnen i. vorzähl. Stell.,
Alleinmädchen sucht Ritter's Bür., Webergasse 15.
Nach auswärts zu einer Herrschaft feine bürgerliche
Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht.
In welchen Elisabethenstraße 4, Part.
Ges. drei f. bürgerl. Köchinnen in g. Stellen, ein Alleinmädch.,
welches gut bgl. kocht, zu zwei Personen, zwei Alleinmädchen
nach Gelsenheim und Mainz, ein Kindermädchen zu H.
Kinde. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
Ein anständiges junges Mädchen wird gesucht Weichstraße 4, P. 21576
Braves ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Kochen kann,
gesucht Mainzerstraße 14.
Ein kräftiges Küchenmädchen sof. gesucht Wilhelm-
platz 9.
Ein junges kräftiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, Part.
Dr. Mädchen in H. Haushalt gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.
Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 81, 1.
Ein besseres u. ein einfaches Kindermädchen, mehrere im Kochen erfahrene
Mädchen als Alleinmädchen, sowie sonstiges Dienstpersonal sucht
Grünberg's Rheinisches Stellenbureau, Goldgasse 21, 2.
Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 30 a, Part.
Ein Mädchen, w. bürgerlich Kochen kann, gef. Friedrichstr. 45, Bäckerlad.
Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71.

Nach England zum 1. Dezember besseres Haus-
mädchen, sowie eine Köchin, fein
bürgerliche, sucht Ritter's Bureau, Inh. Lbb. Webergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine H. junge Frau wünscht Stellung als Verk. in einem Auschnittgesch.
oder Conditorei. Offerten Fr. Müller, Schützenhofstraße 3, 3.
Ein besseres Mädchen sucht sofort Stelle als Ver-
kaufserin in einer feinen Bäckerei oder Conditorei. Näh.
Mädchenheim, Jahnstraße 14.
Eine Waschefrau i. einige Tage in der Woche Arbeit. Emserstr. 36, 2 I.
Ein kräftiges reinkl. Mädchen sucht Monatsst. Lehrstraße 33, Manf.
E. A. reinkl. Mädchen i. Monatsstelle in bess. Hause. Kirchg. 19, S. 3 Tr.
Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Kochmonatsstelle,
geht auch zur Aushilfe. Näh. Adelsheidstraße 54, 4 Tr.
Eine perfekte Köchin (Norddeutsche) sucht, gestützt auf sehr
gute Zeugnisse, Stelle zum 15. November. Offerten unter
H. W. 445 befördert der Tagbl.-Verlag.
Eine selbstständige Köchin sucht Stellung per. sofort in bess.
Hause. Näh. Lousienstraße 20, 1 I.
Eine nette jüngere Köchin f. Herrsch., sowie br. Haus- und
Alleinmädchen w. Stell., g. 3. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Empfehle fein bürgerliche Köchinnen, bessere und einfache Hausmädchen,
sowie tüchtige Alleinmädchen. Dörner's Central-Bür., Mühlgasse 7.
Eine unabh. Frau sucht Stelle. Römerberg 32, 1 St.
Ein besseres Hausmädchen, in allen Arbeiten bewandert,
sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh.
Moritzstraße 7, Seitenb. links.

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, sucht sofort Stelle.
Blatterstraße 36, 2 St.

Ein einfaches Mädchen, das Kochen, Waschen und bügeln kann,
sucht sofort Stelle. Al. Dohheimerstraße 6, Part.

Stelle sucht ein Mädchen aus besserer Familie, welches schon einen Kursus
in der Krankenpflege durchgemacht hat, in einem evangelischen Hause
bei älteren Leuten oder bei einzel. Dame. Kapellenstraße 69, Part.

Ein geübtes Mädchen, das zu nähen und jede Hausarbeit versteht, i. St.
auf 15. November. Dranienstraße 33, Hth. Manf. I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder auch allein.
Näh. Goethestraße 5, Frontspiz.

Ein anständiges braves sauberes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen
oder als Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 28, Hth. 2 St.

Ein Mädchen sucht Stelle als bess. Haus- oder Kinder-
mädchen. Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht bis 15. d. Mth.
Stelle, als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Bertramstraße 12, 2 r.

Tücht. Küchenmädchen sucht Stelle. Näh. Müller's B., Wegberg. 14.

Ein gebildetes Fräulein, drei Sprachen sprechend,
musikalisch, sucht in feinem Hause Stellung oder als
Pflegerin bei einer kränklichen Dame, versteht auch Haushaltung.

Offerten Elisabethenstraße 6, Part.

Eine Dame in den mittleren Jahren, tüchtig in allen Zweigen
des Haushalts u. im Kochen, sucht u. bescheid. Ansprüchen
Stelle zur selbst. Führung eines feinen bürgerlichen Haus-
halts. Gef. Offerten u. T. W. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fleiß. williges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen
oder zu Kindern. Webergasse 49, 3. St.

Sechs kräftige gediegene Mädchen, welche einf. bürgerl. Kochen
können, sowie zwei u. mehr. J. bel. i. St. Schachtstraße 4, 1. St.

Küchenmädchen, i. tücht. empf. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.
braves fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh.
Weichstraße 27, Part.

Ein tücht. stark. Landmädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht
sofort Stelle. Näh. Fr. Heuerbach, Herrnmühlgasse 5.

Ein junges kräftiges Mädchen von außerhalb sucht Stelle.
Frankenstraße 15, Hth.

W. fr. M. i. St. f. R. u. Hausarb. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Mädchen, die Kochen können und gute Zeugnisse haben, sowie
Zimmermädchen suchen Stellen.

Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51.

Ein brab. Mädchen sucht Stelle od. Monatsst. Moritzstr. 23, H. 2 St.

Empfehle ein äußerst nettes bess. Hausmädchen, welches nähr.
bügelt u. serviert, mit prima Zeugn., sowie ein hier fremdes
Mädchen, welches vers. schneidet u. bügelt, bei besch. An-
sprüchen. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein tücht. einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, mit guten Zeugn.
nissen, sucht St. Näh. bei Frau Kügler, Friedrichstr. 45, Eth. 1.

Ordentliches Mädchen sucht Stelle. Walramstraße 27, Hinterb. Part.

Ein vorzähl. empfohlenes Fräulein aus guter
Familie wünscht zu Neujahr Stellung zu
selbstständiger Führung des Haushaltes. Gestützt auf langjährige Er-
fahrung kann dasselbe zur Erziehung und Pflege von Kindern in Ver-
tretung der Hausfrau und gewissenhaft empfohlen werden. Auskunft
wird gern erteilt Wilhelmplatz 14.

Ein sehr anständige zuverlässige Person mit besten
Empfehlungen, in Krankenpflege, sowie in Haus und Küche
bewandert, sucht Stelle für gleich od. 15. Nov. Weichstr. 22, 3. St.

Ein gesundes kräftiges Mädchen sucht baldige Stelle als Schänktanne.
Webergasse 43, Hth. 2. St.

Tüchtiges Schweizer Personal
empfiehlt stets B. Manser, Frankfurt a. M., Börnplatz 9. 125

Männliche Personen, die Stellung finden.

Clavierspieler u. Geiger für Sonntag
im Tagbl.-Verlag. gesucht. Näh.

Schuhmacher gesucht. Gebr. Westphal, Hefnergasse 10.

Gausfrer gesucht von einem Mainzer Baarenhaus für Barchent und
Federn, Damm. Off. u. U. V. 437 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jungen angehenden Köcher f. Restaur. f. Ritter's Bureau.
gesucht. 21086

Lehrling Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.

Breiteitrager gesucht bei J. Bössong, Kirchgasse 28.

Ein ordentlicher jüngerer Hausbursche gesucht Weberg.
gasse 3, Conditorei. 21722

Ein Hotelhausbursche wird gesucht. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. 21723

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht Hochstraße 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. kräft. Mann (vom Lande zugezogen) sucht Arbeit
jedweder Art. Näh. Feldstraße 13.

Zimmermann, praktisch und theoretisch gebildet, im Hoch- und Treppenausbau durchaus selbstständig, sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Werkstätte od. auch als Geschäftsführer. Zu erf. i. Tagbl.-Verl. 21655
Ein Steinbauer sucht Stelle an einem Bau für Nacharbeit zu machen. Steingasse 15.
Ein junger Friseurgehilfe i. Stell. Näh. im Tagbl.-Verl. 21818

Ein fleißiger stadthundiger Mann mit den besten Zeugnissen wünscht stunden- od. halbtägig. Beschäftigung. Näh. i. Tagbl.-Verlag, 21675
Ein junger Burde mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausburde per sofort. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21823
Ein braver anständiger Diener mit guten Empfehlungen sucht Stelle. **Börner's Central-Bureau**, Nählgasse 7.

Fremden-Verzeichniss vom 3. November 1893.

Adler. Garschagen, Frankfurt Eschweiler, Kfm. Bremen Vorster, Fbkb. Köln Scheibeler, Fbkb. Köln Kah, Kfm. Hanau Knörich, Kfm. Berlin Ullmann, Kfm. Berlin Stahlbuck, Kfm. Hamburg Homberger, Kfm. Giessen	Wilhelm, Kfm. Mainz Berthold, Kfm. Frankfurt Winter, m. Fr. Heidelberg Miller, Kfm. Hannover Dietenmühle. Kraft, Fbkb. Berlin Englischer Hof. Pabst, m. Fr. Dresden Gröger, Berlin Einhorn. Feuerstein, m. Fr. Tremhof Beinhardt, Kfm. Stuttgart Oesterreicher, Kfm. Wien Kallmann, Kfm. Frankfurt Eisenbahn-Hotel. Betz, Hemsbach Eder, Heidelberg Hainemann, Kfm. Elberfeld Volk, Kfm. Frankfurt Hotel Karpfen. Knapp, Fr. Dauborn Sonnenhof. Culmann, Kfm. Frankfurt	Matthien, Kfm. Hannover Appel, Kfm. Berlin Thorel. Hamburg Döderlein, Kfm. Freiburg Jacob, Kfm. Konstanz Schwarz. Ehrenbreitstein Pfäizer Hof. Laber, Fbkb. Gross-Auheim Deimt, St. Goarshausen Rhein-Hotel. Georgi, Kfm. New-York Neugebauer, Heidelberg Reichert, Stud. Heidelberg Goldenes Ross. Roth, Fr. Geisenheim Bender, Mainz Weisses Ross. Niebour, Frl. Oldenburg Claus, Beamter, Magdeburg Wölffling, m. Fr. Magdeburg Perl, Kfm. Rybeck Schützenhof. Loewenthal, Agent. Köln	Weisser Schwan. Schündley, Zwickau v. Marschall, Hannover Zur Sonne. Hiller, Kfm. Nassau Frischmuth, Mainz Krüger, Charlottenburg Gerber, Chemnitz Schäfer, Darmstadt Hirschmann, Radesheim Weissenberger, Leinach Tannhäuser. Michaelis, m. Fr. Oldesow Gabriel, Kfm. Mannheim Doretblatt, Fbkb. Berlin Rabe, m. Fr. Dachsenhausen Taurus-Hotel. Schelters, m. Fam. Haag v. Buchwald, m. Fam. Köln Beissel, Dr. med. Aachen Schucht, Fbkb. Waldsassen v. Hobokan, Rent. Alsbach Alliston, London Baer, m. Fr. Eppingen	Dziatho, Prof. Göttingen Frank, Dr. Göttingen Hotel Victoria. vom Heusinger, Fr. Cassel v. Bardeleben, Frl. Cassel Greibert, Schwalbach Hotel Vogel. Dungert, Kfm. München Fromberg, Kfm. Berlin Hotel Weiss. Frank, Kfm. Würzburg Kanten, m. Fr. Düsseldorf In Privathäusern: Elisabethenstrasse 15. Raffalovich, Fr. Petersburg Seiffarth, Frl. Trier Villa Helene. v. Sanskoy, Petersburg Krahmer, Frl. Königsberg Pension Mon-Repos. Ripke, m. Fr. Segeberg v. Fresin, Offizier. Grunau Pension de la Paix. Winter, Frl. Hamburg
---	---	--	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Zurückgeblieben in Feindesland 1870.

(Schluß.)

Erzählung nach Erinnerungen einer deutschen Erzieherin von Jos. von Renz.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt begann Mr. Frederic für mich zu handeln.

„Sie sind frei, Claire“, sagte er, „kein Huissier wird Sie anhalten! Es ist meinen und Mad. Durands Bemühungen gelungen, Ihre Freiheit zu erwirken. Es war die höchste Zeit; einige Tage später, und die Sache würde bei den neuen Ereignissen, welche sich vorbereiten, schwierig geworden sein! Paris ist ein Fieberfranker und geht einer gefährlichen Krisis entgegen, die Delirien werden nicht ausbleiben!“

Noch hatte ich keinen Schlüssel des Vorganges, keine vollständige Erklärung seiner Worte, aber ich forschte auch nicht danach. Es war mir überhaupt so natürlich, daß meine Befreiung gerade durch Mr. Frederic kam, wie man ja das Gute immer wie etwas Selbstverständliches aus der Hand der Liebe empfängt.

„Ich sagte Ihnen schon einmal, daß ein langes Liebeswerben in Frankreich nicht Sitte“, fuhr mein Befreier fort. „Monfieur und Madame besinnen sich nicht allzulange bei uns, man schließt den Bund, wenn persönliches Wohlgefallen und Verhältnisse übereinstimmen. Nur meine Werbung war lange und schmerzhaft!“ setzte er hinzu. „Aber auch sie hat glücklicherweise nun ihr Ende erreicht.“

Ich sah ihn fragend an.

„Die Aufkündigung aller staatlichen Ordnung ist nahe, Paris ist ein Vulkan, und ein Ausbruch bleibt unvermeidlich, alle Zeichen deuten darauf hin! Claire, ich muß Sie und Rose vorher in Sicherheit wissen.“

Noch verstand ich nicht.

„Der Augenblick, unsern unter sonderbaren Verhältnissen geschlossenen Bund zu besiegeln, scheint mir der günstigste“, sagte Mr. Frederic, indem er mich voll und zärtlich anschaute. „Ich werde Sie noch einmal in das Haus Mad. Durands zurückbringen, aber erst — nachdem wir auf immer miteinander verbunden!“

Abermals sah ich verwundert und neugierig zu ihm auf, denn noch fand ich keinen Schlüssel zu seinen Worten. Nur wonniges Entzücken fühlte mein Herz.

Ein Jugendbekannter aus der Zeit meines ersten Aufents

haltes in Paris auf der Sorbonne ist Mairé des ersten Arrondissements. Wie die bei weitem größte Anzahl sämtlicher Mairés von Paris, so ist auch er Anhänger der Kommune, und zwar einer extremsten. Nun, dies macht ihn zum geeignetsten Werkzeug meines Planes! Ich weiß, er wird unsern Heirathsvertrag ohne jede vorherige Proklamation auf meinen Wunsch vollziehen, ja im Stillen vielleicht die ganze Formalität desselben belächeln. Ein günstiger Augenblick, ein passenderes Werkzeug ist nicht zu finden; in Wahrheit, die Erfüllung meines heißesten Wunsches, die Verwirklichung meines lange gehegten Planes durch seine Person ist nahe, steht vor der Thür! Neben Sie, theure Claire! Sind Sie einverstanden? O, reden Sie, ich bitte!“

Ich weiß nicht mehr, was ich antwortete. Es waren wohl nur Laute, kaum zusammenhängende Worte, die mein Mund in der Ueberrfülle des Herzens stammelte, aber ich meine, sie waren dennoch eine berebte Sprache.

„Nun, der Wagen, welcher mich hierher gebracht, wartet noch vor der Thür“, fuhr mein Verlobter weiter fort, indem er mich zärtlich beim Aufstehen unterstützte, um mir alsdann den Arm zu bieten. „Wir müssen eilen, der Weg zum Mairé des ersten Arrondissements, des Arrondissements der Seine, ist weit! Unterwegs erzähle ich Ihnen, auf welche Weise mir Ihre Auffindung gelang. Kommen Sie, theure Claire, Rose mag Sie auf der andern Seite beim Gehen unterstützen.“

Nachdem ich eine leichte, rasch vorübergehende Schwäche übermunden, war ich zum Gehen bereit. Nur meine Füße zitterten stark und vermochten kaum die Last des Körpers zu tragen. Aber ich wandelte ja an seinem Arme. Rose schritt auf meiner andern Seite und bedeckte in kurzen Pausen meine Hand immer von Neuem mit den zärtlichsten Küssen. Die Religiöse, welche Mr. Frederic auf sein Verlangen nach meinem Gefängnis geleitet, sah verwundert die Entwicklung der Sache und schien plötzlich aus ihrer automatenhaften Ruhe aufgestört. Sie machte große Augen und schien selbst ein wenig neugierig geworden. Dennoch redete sie nicht und machte mir zum Abschied nur ein Zeichen des Kreuzes, als ich kraslos, aber selig an Mr. Frederics Arme an ihr vorüberfuhr.

Bald sahen wir im Wagen, Rose mir zur Seite, während Mr. Frederic mir gegenüber Platz genommen. Die Räder rollten über das Straßenpflaster dahin, langsam, immer rascher, zur Aufnahme meines Heirathscontractes.

Anfangs wie im Traume, später mit steigendem Interesse, hörte ich aus Mr. Frederics Munde die Erzählung meiner Auffindung.

Rose hatte mich mit Sicherheit von Sévres zurück erwartet. Aber Mademoiselle Laura war zu ihrer Ueberraschung und Betrübnis allein zurückgekommen und hatte der Institutsvorsteherin erzählt, daß ich sie leider alsbald in Sévres verlassen und vermuthlich dort bei meinen deutschen Verwandten zurückgeblieben sei. Ob und wann ich jemals nach Paris und in meine Thätigkeit zurückkehren gedenke, wisse sie nicht. Mad. Durand sei darüber verwundert gewesen, habe aber Mlle. Lauras Erzählung vollen Glauben geschenkt, und gegen Mr. le prédicateur nunmehr von Undank und preussischer Hinterlist gesprochen. Nur Rose, meine treue Rose, sei nicht von meinem plötzlichen Weggehen zu überzeugen gewesen und habe Mlle. Lauras Erzählung weniger geglaubt, als den Märchen, welche ich ihr Abends in der Dämmerstunde zu erzählen pflegte. Als am folgenden Tage Mr. Frederic, durch überhäufte Geschäfte verhindert, abermals nicht in Mad. Durands Hause erschienen, sei sie am Abend Mlle. Guelines Aufsicht entschlüpft, und allein, just so wie sie war, nach dem Lazareth der Großen Oper geeilt. Nach stundenlangem Umherirren, einsam, allein, bei strömendem Regen sei sie endlich wirklich dort glücklich angekommen. Erfroren, halb schlafend, habe man sie spät auf einer Treppentstufe dieses Wunders von Marmor und Gold liegend gefunden und zu Mr. Frederic gebracht, nach welchem sie verlangt, und dem sie sogleich meinen Brief übergeben habe. Dieser habe sogleich Mad. Durand von Roses Auffindung und Ergehen benachrichtigt; weiter habe sich indessen an diesem Tage nichts thun lassen.

Am andern Tage war Mr. Frederic jedoch selbst nach Sévres geeilt, um mich dort aufzufinden. Mein Brief hatte ihm glücklicherweise hierzu den nöthigen Anhalt gegeben. Er hatte meinen Beter angetroffen, im Begriff, die Rückreise nach Deutschland anzutreten, und war alsbald auch von diesem als sein erster ärztlicher Pfleger nach seiner Verwundung bei Le Bourget erkannt worden. Auch Erich war zufälligerweise gegenwärtig gewesen, um Kurt vor seiner Rückreise noch einmal zu sehen. Durch mein Verschwinden aufs Höchste beunruhigt, hatte mein Bruder sogleich bei der Behörde Anzeige gemacht, und es waren die nöthigen Nachforschungen zur Ermittlung meines Verbleibs sofort eingeleitet. Mr. Frederic, dem indessen der Zustand von Paris und die Stockung und Lahmlegung aller obrigkeitlichen Funktionen bekannt gewesen, habe sich entschlossen, vorerst einen kürzeren Weg zu versuchen. Im Mißtrauen gegen Mlle. Laura, welches zumeist durch Rose hervorgerufen sei, habe er versucht, einen Druck auf die erste sous-maitresse auszuüben, und diese habe in der That seinem energischen Drängen nachgegeben und habe erzählt, was ihr selbst von meinem Verbleiben bekannt gewesen.

Beunruhigt, ja empört, hatte sich Mad. Durand sogleich selbst aufgemacht und war zu Mr. Latour gegangen, und ihr, im Verein mit Mr. Frederic und dem geistlichen Freunde, sei es in der That gelungen, meine Entlassung zu bewirken. Mehr noch als dem guten Willen der Behörde, sei meine Befreiung, deren Furcht vor der überhandnehmenden Kommune und einer hierdurch hervorgerufenen Gleichgiltigkeit zu verdanken. Bald, vielleicht schon in wenigen Tagen werde der Regierung auch der letzte Schein von Macht genommen sein, schloß mein Verlobter seinen Bericht, er habe gerade noch hingereicht, mir meine Freiheit zurückzugeben.

Ich schauderte; denn auch ich hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß es in Wahrheit der höchste Augenblick gewesen, der meine Befreiung gebracht. In kurzer Zeit konnte jede staatliche Ordnung vernichtet sein, und ich wäre alsdann unzweifelhaft in Händen meiner frommen, erbarmungslosen Pflegerin vergessen worden!

Der Wagen hielt an der Mairie des elften Arrondissements, des Arrondissements der Seine. Mein Verlobter hob mich heraus, Rose folgte.

Eine Stunde später betrat ich am Arm meines Vaters Mad. Durands Haus. Der Concierge, dessen Gunst sich „die blonde Schwedin“ zu erwerben gewohnt, und der träge an seinem Logenfenster gesessen hatte, trat neugierig hervor, um die während dreier Tage verschwunden gewesene Mitbewohnerin des seiner Auffindung unterstellten Hauses neugierig zu betrachten, während Mad. Durand die Treppe hinanleuchtete.

Im Salon empfing uns Mad. Durand. Mr. Frederic stand mit mir mit kurzen Worten als seine Gattin vor.

„O, Claire, Pardon, Madame Frederic, nun darf ich Sie lieben, wie ich möchte, denn Sie gehören zu uns!“ sagte die Institutsvorsteherin, indem sie mich mütterlich in ihre Arme schloß. „Herzlich, nun darf ich Sie lieben!“

Ueber das Gesicht meines Vaters glitt ein leiser, aber tiefer Schatten.

„O, Madame,“ sagte er stockend, „das Schicksal meiner engern Heimath ist bereits so gut als entschieden! Madame Frederic wird keine Französin werden!“

Am anderen Tage reiste ich, durch die Hand meines Vaters mit gütigem Paß versehen, mit meiner Tochter nach seiner „engern Heimath“ ab.

* * *

Jahre sind allgemach vergangen, seit ich diese Blätter in der letzte Fackel meines Schreibtisches vergrub. Ganz von selbst habe ich aufgehört, sie zum Vertrauten zu machen, seit mein Gatte mein Vertrauter geworden ist! Mit einer frischen Epheuranke, von Fenstern meines Zimmers gebrochen, schloß ich am ersten Tage meiner Ankunft dies Denkmahl meiner Liebeserinnerungen!

Als ich heute das Schnittmuster eines Kinderhäubchens suchte, fielen sie zufällig in meine Hände. Ich löste das Band des weissen, aber noch immer hoffnungsgrünen Epheus und las und las bis zu Ende.

Morgenstille ist's rings um mich. Durchs offene Fenster bringe ich erste, herbe, knospenfrische Frühlingsluft und lockt mich die Freie; auch mich zieht es mit der Sehnsucht der Gencung hinaus. Wie lange wird die Quarantäne noch dauern, zu der mich Mr. Frederics ärztliche Autorität und zärtliche Gattenliebe verurtheilt hat? Vor mir liegt das Land, das kräftige, deutsche, wiedergewonnene Land, im Frühlingschmucke, es bietet wenig für Den, der großartige Formen und blendende Effekte sucht, aber es vermag Jedem zu fesseln, der den sanften und doch eindringlichen Reiz der Natur versteht. Und es ist ja deutsches Land, in welchem deutscher Wein reift und die Eiche, der deutsche Vorbeer, gedeiht!

Ich rede niemals mit meinem Manne über Politik. Wir Frauen schöpfen einmal Alles aus dem Gemüthe, und Politik ist Sache des nüchternen Verstandes. Darum bleibt die Politik die einzige uneinnehmbare Position für die Liebe! Aber mein Gatte hat ein offenes Auge und einen gefunden Sinn, sich dereinst unter den schwierigsten Verhältnissen bewahrt, und ich weiß, er hat ihn auch jetzt nicht verloren. Und meine Söhne, von deutschen Liedern in den Schlaf gesungen, dereinst mit deutscher Wissenschaft genährt, werden Kinder werden des deutschen Landes, das sie erzeugte, wie Mr. Frederic vor Jahren ein Sohn des französischen geworden war! — Mein Bruder, der in Straßburg steht, ist unser häufiger Gast. Er liegt oder steht augenblicklich auf der Sternwarte — nach den winzigen, ersten, glänzenden Sternlein des Premiers! Für meine beiden älteren Knaben ist er halb Spielkamerad, halb Respektsperson. Er lehrte sie exerzieren und mit Gewehr und Püchelhaube am Bettchen des jüngstgeborenen Brüderchens Schilb wach stehen. Sein Verkehre mit der nun bald fünfzehnjährigen Rose ist ein halb brüderlicher, halb ritterlicher. Ob sich mit der Zeit noch ein wärmeres Gefühl daraus entwickeln wird? Wer kann es wissen? Ich lieb die gut angelegte Natur meiner Tochter gewahren und habe wenig an ihr erzogen. Und ich weiß, so wie die Natur ist, würde sie just das frische und kräftige, warme Herz meines Bruders beglücken! Ihre Zärtlichkeit und Treue, ihre Liebe für alles Lebendige giebt ihr einen stark ausgeprägten Zug und macht sie zur sorgfältigsten, gewissenhaftesten Pflegerin. Darum legte ich meinen jüngstgeborenen Knaben vorhin sorglos auf ihre Arme, damit sie ihn zum erstenmal dem Lichte entgegenbringe.

Horch, rollt da nicht ein Wagen ins Thor? Hinweg, Feder und Papier, mein Gatte „Doktor Friedrich“ kehrt zurück!

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 517. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 4. November.

41. Jahrgang. 1893.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. In Wiederverkäuf (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

70 Haufen Bau- u. Brennholz,

worunter Lagerhölzer bis zu 6 Meter Länge, verschiedener ich im Auftrage des Herrn Schreinermeisters August Limbarth

nächsten Montag, den 6. November cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

auf dessen Lagerplatz an der oberen Dohheimerstraße zwischen 49 und 51

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 386

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Adolphstraße 3.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag Abend, präcis 8 1/4 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 312

Neue Satzungen.

Im Anschluß hieran folgt die monatliche General-Versammlung.
Der Vorstand.

Türkische Cigaretten und Tabacke

frisch eingetroffen. 21822

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
im Kaiser-Bad.

Saalbau Friedrichshalle,

2. Mainzer Landstraße 2.
Heute Samstag: Mehlsuppe.
Zum Besuche ladet ergebenst ein
X. Wimmer.

3,70 Mt. nur 3,70 Mt.

Frischgeschossene schwere

Waldhasen,

sowie alle Art 21817

Wild und Geflügel

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Wilh. Kohl,

Säfergasse 10.

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie Magnum bonum und Mäuschen zum Winterbedarf bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Pariser Modell-Salon.

Ausstellung in Wiesbaden:

Montag, den 6. November, und Dienstag,
den 7. November 1893,

im

Hotel zur Krone, Langgasse, kleiner Saal,
von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

Eintritt gänzlich frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Deutsche Bekleidungs-Akademie Frankfurt a. M.

Director: M. G. Martens.

Unsere Firma wolle man nicht mit anderen ähnlichen
Firmen, die bereits in Wiesbaden ausgestellt haben, ver-
wechseln. 21815

Prima Hammelfleisch

per Pfd. 50 Pf.,

do. Hammelkeulen

per Pfd. 60 Pf.

empfehlen

21824

H. Mondel,

Ellenbogengasse 6.

Offerire

frisch geschossene

Hasen à 3,70 Mt.,



Mehlkeulen von 5 Mt. an,

Mehlziemer von 7 Mt. an,

sowie sämtliches 21814

Geflügel zu den bill. Marktpreisen.



Geflügelhandlung Grabenstraße 34.

J. Geyer II.

Frische Champignons. W. Brummer,
Ellenbogengasse 16



Zum Baden frische Säringe

empfehlen per St. 20 Pf.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prima Limburger Käse

per Pfund 45 Pf.

21695

Anton Berg, Michelsberg 22.

Schneeflocken, Biscuit, Magnum bonum,
gelbe und blaue Pfäzler u. weiße Mäuschen werden
noch fortwährend für den Winterbedarf geliefert Dohheimerstraße 15, 1.

Junges Rindfleisch

wird heute Morgen v. 7 Uhr ab ausgehauen à Pfd. 42 Pf. Steingasse 12.

Kartoffeln Rumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltener **Schreibtisch** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. W. 457** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

In Bad Ems ist in bester Geschäftslage ein altbekanntes **Weißwaren- u. Ausstattungs-Geschäft** mit **Tapisserie** u. weg. Zurückziehb. vom Geschäftsleben zu **verkaufen** (auch für Damen sehr passend). Auch kann das **Haus** (Korhaus) unter sehr gut. Beding. mitgekauft werden. Näh. 21829

Jos. Imand. M. Burgstraße 8.

Zwei gut erhaltene **Wärmehäute**, acht Viber, billig zu verkaufen **Wellstrasse 5, Part.** 21816

Gut erhaltener **Herren-Winter-Überzieher** für mittlere Person billigst zu verkaufen **Albrechtstraße 32, Part. bei Deusser.**

Pianino, sehr schönes großes Instrument, billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 21785

Schönes neues **Plüsch-Ganape** b. abg. **Nicholsberg 9, 2 L.** 21821

Schöner **Divan** (neu) billig abzug. **Nicholsberg 9, 2 St. L.** 21820

Ditomane ohne Bezug 32 Mt. **Nicholsberg 9, 2 St. L.** 21819

Ein ovaler **Kochofen** billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 53, Part.**

Ein **Altmann'scher Ofen**, 2 dreiarmlige Gaslüster 2 Gaslampen für Schaufener, 1 große Hängelampe, 2 Gasmaschinen, 1 Wandbeden für Wasserleitung, 3 kleine runde Marmortische (Alles billig) zu verkaufen. 21832

Carl Herborn, „Tivoli“, Louisenstraße 2.

Ein kleiner **Ofen**, Mohr, Blech, Kohlenkasten billig zu verkaufen **Taunusstraße 13, Laden links.** 21831

Ein **Schwarztopf** zu verk. **Kirchhofsgasse 7, 1 St. r.** 21830

Abzugeben ein **Waggon Mist, Pomm, Fuchswallach** (fünfjährig), mit Geschirr. **Bierstadt bei L. Bücher.** 21833

Verschiedenes

Wenion,

gut gehend, seit 7 Jahren best., 12—16 Zimmer, immer voll, soll für den bill. Preis der Möbel, 5000 Mk., abgen. werden. Näh. **O. H. 1** postl.

Confection.

Costüme aller Art werden bei billiger Berechnung angefertigt von **Frau Meidecker, Quersstraße 3, 3 St. rechts.**

Costüme jeder Art werden geschmackvoll und billig in und außer dem Hause angefertigt. Getragene Kleider werden auf das Neueste modernisiert. Näh. **Bleichstr. 31, 2 St.**

Eine perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Dogheimerstraße 14, Parterre.**

Geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Bleichstraße 15, Manfabe.**

Frau Pez. Weißzeugnäherin, empfiehlt sich in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung. Arbeit stets zur Ansicht. **Dranienstraße 22, Seitenbau 1 St. rechts.**

Kochfrau Schlosser. Wwe., wohnt **Herrnmühl-**
gasse 1, 1 St. l.

Welsch' edelstehender Herr oder Dame leiht einer bedrängten Familie 70—80 Mk. Rückzahlung mit Zins nach Uebereinkunft. Offerten unter **P. O. 100** postlagernd **Schlügenhofstraße.**

Ein **Mädchen** von 7 Jahren wird bei guten Leuten unterzubringen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 21803

Ein **Kind** wird in Pflege gegeben **Adlerstraße 60, 5th. Dachl.**

Ein **Herr**, Anfangs 30er, hier zur Kur weilend, sucht in interessanter **Damen-Gesellschaft** vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch. Off. u. **J. W. 449** a. d. Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Zwicker mit Futteral verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im **Rheinhotel.**

Verloren

zwischen **Colonnade, Theaterplatz u. Untere Webergasse** ein **Portemonnaie**, enthaltend einen 100-Markschein und Kleingeld. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21807

Verloren

ein gold. Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben **Dogheimerstraße 11, 3. St.**

Ein **Schmied** von der **Herrnmühlgasse** nach der **Adlerstraße** verloren. Abzugeben **Herrnmühlgasse 5.**

Gestern Morgen um 10 Min. vor 11 bis 11 Uhr von der **Lehrstraße 33, Parterre**, durch die **Stiftstraße, Müllerstraße** bis zur **Elisabethenstraße 6** eine goldene Uhr mit goldener **Verlorte** und goldenem **Wehrstück**, amerikanisch, Buchstaben **M. R. L.**, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Frl. Feiniger**, **Elisabethenstraße 6.**

Fünf Paar getr. **Glacé-Schuhe** gefunden. Näh. Tagbl.-Verlag. 21828

Am Sonntag Morgen um 12 Uhr wurde in der **Katholischen Kirche**, wahrscheinlich aus Versehen, ein schwarzseid. **Regenschirm** mitgenommen. Man bittet dens. beim **Küster** abzu-

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser gutes und innigstgeliebtes Töchterchen, **Helene Schidel**, nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 3 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Schidel.

Die Beerdigung findet heute Samstag, den 4. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin und unsere Mutter,

Magdalena Käsbohrer,

nach langem, schwerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bittet

Aug. Käsbohrer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. November, Vormittags 11 Uhr, vom alten Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen,

August Momberger,

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

21825

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden Vaters, unseres Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Enkels, **Heinrich Bern**, sowie für die vielen Blumenpenden von Nah und Fern, dem Herrn Dr. **Küb** für sein fleißiges Bemühen, dem Herrn **Schulinspector Schupp** für die trostreiche Grabrede, dem **Gesangsverein „Concordia“** für den ergreifenden Grabgesang, sowie für den hilfreichen Beistand während seiner Krankheit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 3. November 1893.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonnte Samstag, den 4. November d. J., Abends 8 Uhr, im Saale des „Hotel Schützenhof“ zur Feier unseres

X. Stiftungsfestes Abendunterhaltung mit Ball,

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals aufmerksam machen. 240

Der Vorstand.

Tanzstundenfreunden.

Mama hatte Lolo mitgenommen, um ihr Tanzschuhe zu kaufen. Morgen, morgen war der ereignisvolle Tag, an dem sie zum ersten Mal die Tanzstunde besuchen, zum ersten Mal mit wirklichen echten Buben-Herren tanzen sollte — oh! wie ihr das kleine Herzchen deshalb klopfte. Im September war sie aus der Schule gekommen, man durfte sie also nicht mehr zu den Kindern rechnen, aber auch zu den Erwachsenen wollte Mama sie noch nicht zählen und um dieses Uebergangsstadium zu erleichtern, um ihr ein Benehmen, wie es sich für wohlgezogene junge Damen ziemt, beizubringen, hatten ihr die Eltern mit viel Kopfzerbrechen diese Tanzstunde arrangiert. War das ein Ueberlegen vorher gewesen! Cousine Christa sollte doch auch mit in den Kursus, und Oberinspectors Elise und Mina, die mit Lolo eingesehnet worden war und das blonde Gretchen und noch eine ganze Menge anderer kleiner Fräuleins. Aber so viele sollten es doch auch wieder nicht werden, denn man hatte mit Mühe und Noth nur acht „Herren“ zusammen bekommen — die Männer sind bekanntlich rar heutzutage — und da durften es natürlich nicht mehr wie acht Mädchen sein. Man darf doch kein Töchterchen nicht schon in der Tanzstunde der Gefahr aussetzen, „schimmeln“ zu müssen, oder, um mit Blumenthal-Nadelburg zu reden, als „Mauerblümchen“ die Wand zu zieren. Endlich war die Sache in Ordnung und auch darüber, daß die Tanzstunde abwechselnd nur bei den Eltern der jungen Mädchen — wieder eine Bevorzugung der Männerwelt — stattfinden sollte, hatte man sich geeinigt. Im Hause von Lolos Eltern wurde der Anfang gemacht.

Um sieben Uhr Abends sollte die Stunde beginnen. Bereits um 3 Uhr Nachmittags stand Schön-Lolo in dem neuen Tanzstundenkleid, hellblau mit rosa Bändern, erwartungsvoll in der ausgeräumten „guten Stube“ und probirte die Stellungen, von denen ihre Mama gesagt, daß sie den Anfang der Tanzwissenschaft bilden. Sie wollte doch nicht gar so unwissend den Andern gegenüberstehen, sie, die gewohnt war, immer und überall, wohin sie kam, die erste Violine zu spielen. Würde das auch in der Tanzstunde so sein? Würden ihr auch die Buben-Herren unterthan sein, würde ihr Better Hans, der jetzt erst aus der Erziehungsanstalt heimgekehrt und so hübsch und stattlich geworden war, ja sogar einen Anflug von Schnurrbart mitgebracht hatte, gleichfalls nachgeben? Solche und ähnliche Fragen bestürmten ihr Herzchen, aber bald war es nicht mehr Zeit, darüber nachzudenken, denn die Entscheidung nahte. Gretchen und Mina waren bereits da, traten in ein frisch gewaschenes Stattenkleidchen, sehr einfach, Mina in rosa Foulard sehr luxuriös gekleidet, dann kamen nach und nach die Andern, auch die Knaben und der Tanzlehrer.

Der Unterricht begann. Auf der einen Seite, dicht um Lolo geschart, standen die Mädchen sichernd und sich in die Ohren kuschelnd beisammen; dort drüben die Knaben, theils schüchtern und unbeholfen, theils mit jenem überlegenen Blick, der sie als die Herren der Schöpfung kennzeichnet. Der Lehrer macht die Positionen vor und findet ein merkwürdig rasches Verständnis für seine Lehren. Ob sie wohl Alle, wie vorhin Lolo, schon zu Hause heimlich daran studirt haben? Nur Hans stellt sich ziemlich unbeholfen, ja es passiert ihm, daß er in der ersten Position die Fuß-

spitzen statt der Fersen aneinander klappert. Die Mädchen, besonders Lolo brachen in ein schallendes Gelächter aus, nur Gretchen lacht nicht. Ihr thut der gute große Junge, der vor Verlegenheit einen blutrothen Kopf bekommen, leid, und als am Schluß der Stunde der Lehrer eine Polonaise gehen läßt und dafür eine Damentour vorschlägt, engagirt Gretche den Hans. Unter ihrer freundlichen sicheren Führung lernt er rasch, was ihm noch fehlte, und bald sind er und Gretche das allerbeste Paar, zum nicht geringen Aerger von Schön-Lolo, die, obgleich sie den Better damals ausgelacht, was er ihr nicht vergessen kann, eine heimliche Neigung zu dem hübschen Jungen hat. Daß in den Tanzstunden unsere Jugend meist zuerst ihr Herz entdeckt, ist ja eine bekannte Sache.

Die Mädchen lernen das Kofettiren, während die jungen Herren sich mit Eifer auf das Pouffiren verlegen. Jedes von ihnen hat seine „Flamme“; mit ihr wird am meisten getanz, ihr bringt man Bouquets und kleine Sträußchen mit, oder sie zeichnet ihn durch einen Orden, eine Schleife aus. Wie mancher Bund für's Leben ist aus einer Tanzstundentändelei geschlossen worden, und meist sind derartige Ehen glückliche! Man hat sich, fast noch ein Kind, kennen und lieben gelernt, die Charaktere haben sich aneinander gebildet, und die Erinnerung an die gemeinsamen Jugenderlebnisse wirkt beglückend und befestigend. Manches Talent ward auch schon durch die Tanzstundengeselligkeit gezeitigt, denn wenn die eigentliche Stunde vorüber, bleibt man meist noch zusammen und die Unterhaltungen beginnen. Lolo spielt Klavier, Mina deklamirt sehr niedlich und Kurt ist ein tüchtiger Geigenpieler. Die jungen Leute gewöhnen sich an Publikum, der Beifall erweckt den Ehrgeiz. In einer Tanzstunde war es, als einer unserer besten Dichter, damals noch ein schüchtern Knabe, zum ersten Male „aufgeführt“ wurde. Ein dramatischer Scherz brachte ihm dort die ersten Lorbeeren ein.

Wer damals den kleinen Mädchen, die verwundert dieses Ludwigs formgewandten Versen lauschten, gesagt hätte, daß er einen „Talisman“ in sich trage, der ihn einst in die erste Reihe deutscher Dichter geleite? Bis zum heutigen Tag aber behaupten die früheren Gefährten noch, daß es nur ihre Anregung, ihr Beifall gewesen, der das junge Talent angepornt hätte, also seien sie die geistigen Urheber seines Ruhmes. Und darum, meine Herrschaften, schicken Sie Ihre Kinder in die Tanzstunde, lassen Sie dieselben sich ihres Lebens freuen, sich amüsiren und pouffiren — vielleicht zeitigt auch Ihnen jene holbe Zeit einen deutschen Dichter! Und wenn es nicht ganz so hoch kommt, nun, so lassen Sie sich daran genügen, Ihren Kindern glückliche Stunden bereitet zu haben, Stunden, an die sie bis in die fernsten Jahre mit freudiger Behntheit sich erinnern.

A. Hill.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	748.2	746.4	745.4	746.7
Thermometer (Celsius) .	4.3	6.7	9.3	7.4
Luftspannung (Millimeter) .	5.5	6.8	7.4	6.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	89	93	86	89
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	18.0	—

Von frühe an den ganzen Tag bis 7 Uhr Abends anhaltender Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

5. Nov.: vielfach heiter, wolfig, milde, windig, Sturmwarnung für die Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Fleischwaren im Laden Friedrichstraße 11, Abends von 6–9 Uhr. (S. Tagbl. 517, S. 9.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angekommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Spree“ von Bremen; in Aden der R. u. D. „Rome“ von London; in Capstadt D. „Goth“ von Southampton.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 4. November 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. 10—5 Uhr: Zweite Sitzung des Bädertags im Weißen Saale, 6 Uhr: Feste des Bädertags, 8 1/2 Uhr: Réunion dansante im großen Saale.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Ein Fallissement.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Mamselle Nitouche.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Concert des erblindeten Pianisten Ferd. Lebermann Abends 7 1/2 Uhr in der Aula (Oranienstraße).

Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.

Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.

Bürger-Casino. Abends 8 1/2 Uhr: Ball.

Gärtnerverein Hedera. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.

Roller-Skier Hienographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.

Stem- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Vers.

Bayer-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Übung der Fechttrier.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparsasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.

Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Fraternitas. Abends 8 Uhr: Stiftungsfeft.

Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Gesellschaft vereinigter Wagnsbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.

Radclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.

Bibelkränzchen für höhere Schulen (Blatterstr. 2, 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Bitterung Auszug.)

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3—6 Uhr: Versamml. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele etc. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 5. November. Reformationsfest.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Videl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Friedrid. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Hr. Jaeger von Bierstadt.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Grein. (Anaben der Elementar- und Mittelschulen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Grein. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Die Festcollekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt und wird der Gemeinde dringend empfohlen. Gal. 6, 10.

Amtswoche.

Marktkirchengemeinde. Hr. Videl: Sämmtliche Amtshandlungen.

Bergkirchengemeinde. Hr. Grein: Sämmtliche Amtshandlungen.

Neutkirchengemeinde. Hr. Lieber: Sämmtliche Amtshandlungen.

Dienstag, 7. November, Abends 6 Uhr:

Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule. Div.-Hr. Ruge.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Bibelbund: Freitag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. November. 21. Sonntag nach Pfingsten.

1) **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militär-gottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, Abends 6 1/2 Uhr: Allerseele-Andacht. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 30 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Abends ist Gelegenheit zur Beichte.

2) **Kapelle im St. Josephshospital** (Langenbeckstraße). Sonntag ist Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr Andacht.

3) **Kapelle der barmherzigen Brüder** (Schulberg 7). Sonntag und Montag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 5. Nov., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber: No. 93, 110, 197. W. Krimmel, Pf.

Evang.-luth. Gottesdienst. Abelsheidstraße 23.

Sonntag, 5. Nov. (23. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch, den 8. Nov., Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Hr. Standenmeyer.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 17.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 5. Nov., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Balthaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Die zehn Gebote II.“ Lied No. 76, B. 1 u. 2. Lied No. 8. Prediger Knellwolf aus Mainz. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 32 (Mauritiuspl.), Hinterh. 1 St. b.

Sonntag, 5. Nov., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag Abends 8 1/2 Uhr: Besinnung. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Sonntag Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterh. Part.

Sonntag, 5. Nov. Predigt: Vorm. 10 und Nachm. 1/2 1/2 Uhr. Sonntagschule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Montag Abends 8 Uhr. Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abends 1/2 9 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung): Mittwoch Abends 8 Uhr. Gebetsversammlung: Freitag Abends 8 1/2 Uhr. Zutritt frei! J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

Nov. 5. XXIII. Sunday after Trinity. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30. Evening Prayer and Children's Service. Nov. 8. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Nov. 9. Thursday. 11. Holy Communion. Nov. 10. Friday. 4. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 4. November. 215. Vorstellung. (22. Vorstellung im Abonnement.)

Ein Fallissement.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnsterne Björnson.

Personen:

Tjalbe, Großhändler	Herr Friedrich.
Frau Tjalbe	Frl. Wolff.
Walburg, } ihre Töchter	Frl. Rau.
Signe, }	Frl. Lipski.
Lieutenant Hamar, Signe's Bräutigam	Herr Neumann.
Sannas, Tjalbe's Profurist	Herr Rodius.
Advokat Berent	Herr Köchy.
Jacobson, Bräumeister bei Tjalbe	Herr Grobder.
Der Administrator	Herr Dornewah.
Der Prediger,	Herr Andolvh.
Hollkontroleur Bram,	Herr Bethge.
Konul Lind,	Herr Darmann.
Konul Finne,	Herr Berg.
Konul Ring,	Herr Börner.
Großhändler Holm,	Herr Spieh.
Großhändler Knugen,	Herr Buffard.
Großhändler Knudson,	Herr Greve.
Agent Falbe,	Herr Schott.
Ein Comptoirbote	Herr Brünung.

Ein Stubenmädchen und Diener bei Tjalbe.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Tjalbe's in einer kleinen neugelegenen Stadt an der Westküste. Der vierte Aufzug auf einer einsamen liegenden Handelsansiedelung an der Westküste zwei und ein halbes Jahr später.

Zwischen dem zweiten und dritten Akte keine Pause.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 5. November: **Die Stimme von Portici.** Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen. Musik von Aubert. Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 4. November: **Mamselle Nitouche.** Vaudeville in 4 Akten von G. Meilhac und A. Wiland. Musik von Hervé.

Sonntag, 5. November: **Die schöne Helena.**

Reichshallen-Theater, Stifstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Der Traum ein Leben.“ Sonntag: „Bajazzo.“ Zum ersten Male: „Diamant.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Die Rauberslöte.“ Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: „Der Mikado.“ Abends 7 Uhr: „Hugenotten.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Sodom's Ende.“ Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: „Dorf und Stadt.“ Abends 7 Uhr: „Rauher blümmchen.“



No. 517. Morgen-Ausgabe. Samstag, 4. November.

41. Jahrgang. 1893.

Für die Monate November und Dezember!

Der Bezug

des in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

täglich bis zu 100 Quartseiten

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Zurückgeblieben in Feindesland 1870. Erzählung

von Jos. von Neuk. (23. Fortsetzung.)

2. Beilage: Tanzstundenfreuden. Von A. Hill.

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Am 4. November dieses Jahres feiert die Universität Erlangen das Jubiläum ihres 150-jährigen Bestehens. Die Universität gehört zu den jüngsten Universitäten Deutschlands, hat sich jedoch eines sehr starken Wachstums Seitens der Studierenden zu erfreuen; insbesondere sind es protestantische Theologen, die sich dort auf ihren künftigen Beruf vorbereiten, wie denn auch diese Universität, als eine Staatsanstalt von vornherein auftretend, ihren ausgesprochen protestantischen Charakter beibehalten hat.

= Herbstblüthen. Manchmal bemerkt man im Herbst, seltener schon im Sommer, an manchen Bäumen, besonders häufig an Horkstankien, die auffallende Erscheinung, daß an Stelle der in heißen Jahren schon frühzeitig abgefallenen neue frischgrüne Blätter erscheinen, so daß nach kurzer Zeit sich Blüthen zeigen und so der Baum in schönster Frühlingspracht da steht, während rings um ihn schon Alles an den kommenden Winter mahnt. Dieser Kontrast wirkt selbstverständlich sehr auffallend, und es ist natürlich, daß die verschiedenartigsten „Erklärungen“ dafür gegeben werden, ohne daß dieselben in den meisten Fällen das Richtige treffen. Alle ausdauernden Pflanzen, so legt nun ein Botaniker im „Staats-Anz.“ dar, legen in den Achseln ihrer Blätter früher oder später im Jahre Knospen an, welche, durch mehr oder weniger dicke Schuppen vor der Kälte des Winters geschützt, die Keime für die Entwicklung im nächsten Jahre bergen. Manche derselben erhalten nur Blattanlagen; im folgenden Frühjahr wird die Knospendeckung abgeworfen, und das Blatt tritt, sich schnell stehend, daraus hervor. In anderen dagegen finden wir Blüthen angelegt, ja sogar ganze Blüthenstände, welche in der folgenden Vegetationsperiode zur Entwicklung kommen, oft noch bevor die Blätter sich entfaltet haben. Durchschneidet man z. B. eine große Knospe des Fleders zu der jetzigen Jahreszeit, so kann man schon mit schwacher Vergrößerung die Anlage der bekannten herrlichen Blüthensträucher, ja sogar diejenige jeder einzelnen Blüthe wahrnehmen. Als man zuerst diese Voranbildung der Pflanzenorgane für das kommende Jahr wahrnahm, gab diese Entdeckung Veranlassung für die gewagtesten naturphilosophischen Ideen, welche man nicht mit Unrecht als die „Schadtheorie“ bezeichnete. Man sagte nämlich: Da an der noch fräftig vegetirenden Pflanze in den Knospen schon die Entwicklung für das kommende Jahr vorgebildet ist, so werden in den von der Knospe umhüllten Organen gewiß auch schon die für das nachfolgende Jahr nöthigen angelegt sein u. — nur können wir dieselben mit unseren Instrumenten nicht nachweisen. Dieser Nachweis ist auch bis jetzt noch nicht gelungen. Sind diese Winterknospen nun also an der Pflanze angelegt, und bringt es ein heißer Sommer mit sich, daß die Blätter sehr frühzeitig abfallen, ohne daß schon gleich darauf die Winterknospe den Säfteverfluß in der Pflanze unmöglich macht, so ist es weder etwas Unerklärliches noch Auffälliges, daß eine frühzeitige Entwicklung der Knospen stattfindet, der Baum oder

Strauch zu einer neuen Vegetation schon im Späthjahr schreitet und im Herbst mit dem für das kommende Frühjahr angelegten Schmuck der Blätter und Blüthen prangt. Ein solches Ueberpringen der winterlichen Ruheperiode nennt der Gärtner „Treiben“. Die gut entwickelten Pflanzen werden in ein Treibhaus gebracht, wo sie durch Anwendung von Wärme und Feuchtigkeit gewissermaßen um den Winter schlaf gebracht werden, wo ihnen Frühlingsluft geboten wird, damit sie ihre schwellenden Knospen sprengen und mitten im Winter dem Menschen ein Stück Frühlingszeit vorzaubern. Auf der anderen Seite giebt es auch genug Fälle, wo eine solche frühzeitige Entwicklung sehr störend für die Kultur einer Pflanze sein kann. Die Alpenpflanzen z. B. sind angepaßt an eine außerordentlich kurze Vegetationszeit. Raum ist der Schnee weggeschmolzen, so entfaltet sich ihre Blüthenpracht; rasch reifen die Samen, und sehr frühzeitig sind die Knospen angelegt, um dem schnell hereinbrechenden Winter nicht zum Opfer zu fallen. Was ist natürlicher, als daß die Alpenpflanzen, wenn sie in der Ebene kultiviert werden — wenigstens zum Theil —, bei heißem Sommer und der langen Vegetationszeit frühzeitig ihre Knospen zu sprengen beginnen, und zum zweiten Mal im Jahre blühen und fruchten! Kommt dann plötzlich ein kalter Winter, so fallen nur zu häufig diese in voller Entwicklung stehenden Pflanzen dem Frost zum Opfer. Sie haben sich eben den klimatischen Verhältnissen ihres neuen ungewohnten Standortes noch nicht angepaßt.

* Der November. Der Monat November hat eine große Anzahl von Tagen aufzuweisen, die der Landmann für bedeutungsvoll hält, weil sie nach den alten Bauernregeln Einfluß auf die kommende Bitterung haben sollen. So heißt es z. B. gleich vom 1. November, dem Allerheiligen-Tag:

Wenn's zum Allerheil'gen schneit,
Lege Deinen Hehl bereit.

Auf den 11. November, den Martinsstag, werden mehrere Wetterregeln angewandt; da heißt es in einer:

Martinstag trüb,
Macht den Winter lind und lieb;
Ist er hell,
So macht er das Wasser zur Schell.

In einer andern Bauernregel wird der Tag als der echte Frostbringer bezeichnet, denn er heißt:

Sanct Martin
Feuer im Kamin.

Vom 19. November, dem Tage der heiligen Elisabeth, sagt man:

Sanct Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

Und vom 23., dem Clemens-Tag, heißt es kurz und bündig:

Clemens bringt den Winter.

Der 25. November, St. Katharina, ist besonders gefürchtet; von ihm wird gesagt:

Katharinenwinter
Ein Wackwinter.

während der Andreastag, der 30. November, mit folgender Bauernregel verzeichnet ist:

Andreasschnee
Thut dem Korne weh.

Endlich heißt es noch vom Schneefall im November:

Viel und langer Schnee
Giebt viel Frucht und Alee.

* Heilung der Farbenblindheit. Bekannt ist, daß die Farbenblindheit jährlich viele Opfer fordert; manche sonst recht tüchtige und brauchbare Steuerleute, Lokomotivführer und andere Beamten, die mit Signalen zu thun haben, werden plötzlich brodblos, wenn sich herausstellt, daß sie farbenblind sind. Alle, die es angeht, werden daher erfreut sein, daß ein amerikanischer Arzt, Dr. A. C. Wright, in dem „Medical record“ einen Vorschlag macht, der die Farbenblindheit zwar nicht heilt, ihre üblen Folgen aber mindert. Dr. Wright stellt nämlich fest, daß es eine gänzliche Farbenblindheit gar nicht giebt oder diese doch sehr selten ist. Ihre hauptsächlichsten Formen sind die Blindheit für Roth und Grün. Diese Farben herrschen aber in den meisten Signalvorrichtungen vor. Da nun aber ferner die meisten Farbenblinden Gelb und Blau stets unterscheiden, so braucht man nur, anstatt Roth und Grün, Gelbroth und Blaugrün in den Signalen anzuwenden, und die meisten Farbenblinden können wieder im Dienst verwandt werden.

-o- Diebstahl. Gegen den Kaufmann Alexander N. aus Eibersfeld, welcher bei Sonnenberg eine große Besitzung hat, ist von einem, von diesem entlassenen Gärtner die Anzeige gemacht worden, er habe die städtische Wasserleitung, die auf Grund eines Servituts durch seine Besitzung führt, angechnitten und entnehme derselben mittels einer besonderen Vorrichtung fortgesetzt Wasser, um seine Fischweiber zu speisen. Eine Untersuchung Seitens eines Beamten des städtischen Wasserwerks hatte zuerst kein Resultat, erst bei einer wiederholten eingehenden Untersuchung entdeckte der Beamte die Tapfstelle. Gegenüber dem Vorwurf dieses Wasserdiebstahls sucht der Angeklagte den Nachweis zu führen, daß er es gar nicht nötig gehabt, auf diese unehrliche Weise sich Wasser zu verschaffen. In dieser Beziehung hat ein Installateur aus Dieblich ausgesagt, daß er i. J. das große Besitztum durch Ablassen von Quellen so hinreichend mit Wasser versorgt, daß dasselbe nicht verbraucht werden konnte. Umso unbegreiflicher scheint die unredliche Handlungsweise des sehr gut situierten Angeklagten. Trotz der Aussage des Installateurs mußte das Gericht den Angeklagten des Wasserdiebstahls schuldig sprechen und verurteilte ihn in Berücksichtigung aller Umstände, namentlich seiner günstigen Vermögenslage, zu 1 Woche Gefängnis.

-o- Durchgebrannt ist gestern einem heftigen Gendarmen ein Gefangener, der bei dem hiesigen Schöffengericht vorgeführt worden war, auf dem Transport nach dem Bahnhof. Die Abführung von vielen Wirtschaften und Straßen, die der Gendarm mit Hilfe von hiesigen Schutzleuten stundenlang vornahm, hatte keinen Erfolg.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die am vergangenen Sonntag von dem „Klub Edelweiß“ zur Feier seines 1. Stiftungsfestes veranstaltete theatrale Abendunterhaltung mit Ball verlief auf das Glänzendste. Sämtliche Nummern des Programms wurden mit großem Beifall aufgenommen. Präsident J. Weber hielt eine kernige Ansprache. Die Posse „Der Ehrenpost“ oder „Die Deputation“ wurde von den Herren Karl und Louis Weber, Wolff Koblhaas und Schmidt, sowie den Damen Fräulein D. Weber, B. Doneder und J. Abner bestens dargestellt. Das von Herrn J. Weber gesungene Tenor solo „Ein Schütz bin ich“ zeigte, welche schöne Fortschritte der Sänger macht. Lobend zu erwähnen ist auch das Violin solo des Herrn A. Aldermann, sowie der von Fräulein B. Doneder ausdrucksvoll vorgetragene, von dem Präsidenten Herrn J. Weber verfasste Prolog. Den Glanzpunkt des Abends bildete das Terzett „Der fliegende Student“ und das Singpiel „s. Kiefer“. Letzteres wurde ausgezeichnet dargestellt. Der Klub kann stolz auf sein 1. Stiftungsfest zurückschauen. — Als Nachfeier findet nächsten Sonntag ein Ausflug nach Sonnenberg (Waldhaus „Zur Krone“) statt.

* Einen interessanten Blick in die Geschichte der französischen Revolutionen eröffnete uns am Sonntag Herr Joh. Offheim von hier, indem er im „Kath. Gesellen-Verein“ die Bedrücknisse des Kirchenstaates unter Pius VI. durch die Franzosen schilderte. Da, wie wir hören, dieser Vortrag demnächst im „Kath. Männer-Verein“ wiederholt werden wird, so machen wir Interessenten an dieser Stelle darauf aufmerksam.

* In dem „Turnverein“ (Hellmündstraße 33) wird der 1. Vorsitzende, Herr Lehrer Wilh. Schmidt, heute Abend einen Vortrag über das Leben und Wirken des vor Jahresfrist verstorbenen Herrn Theodor Georgie in der deutschen Turnerschaft halten. Wer Interesse für die deutsche Turnerschaft, ihre Bedeutung und ihre Entwicklung hat, sollte nicht veräumen, diese Gelegenheit zu ergreifen, um das Leben des echten deutschen Turners kennen zu lernen, der in 1845 auf dem Höhenstufen einen Appell an die deutsche Jugend richtete, der sie aufforderte, tüchtig an Leib und Seele zu werden, der 1860 den „Auf zur Sammlung“ erschallend und der über 25 Jahre als 1. Vorsitzender an der Spitze der deutschen Turnerschaft stand, auch bis zu seinem Tode Ehrenvorsitzender derselben war. Wie wir hören, sind an die Brudervereine — „Männer-Turnverein“ und „Turn-Gesellschaft“ — Einladungen ergangen und alle Freunde der Turnerei willkommen!

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ feiert heute, Samstag, den 4. November, Abends 8 Uhr im „Hotel zum Schützenhof“ ihr 10-jähriges Stiftungsfest, bestehend aus theatraleischer Abendunterhaltung, Musik- und Gesangsvorträgen mit darauffolgendem Ball. Die Veranstaltung verspricht, allem Anscheine nach, sich recht glänzend zu gestalten. Wie wir aus dem vorliegenden Programm ersähen, gelangt ein Theaterstück („Karlens erste Liebe“) zur Aufführung, welches bei den auf dem Gebiete des Humors bekannten Leistungen für die nötige Zwergerleichterung sorgen wird. Ferner sind aus dem reichhaltigen Programm noch ein komisches Terzett „Die kurirten Freier“, ein humoristisches Duett „Jean und Jeanette“ und die Entstellungen aus dem Gebiete der „Weissen Magie“ hervorzuheben. Abwechselnd mit obengenannten Darstellungen werden einige Soli und Duette für Tenor und Bass zum Vortrag gelangen.

* Auf das Glückwunschsreiben des Bayern-Vereins „Bavaria“ an seine Kgl. Hoheit den Prinz-Regenten Luitpold zu Allerhöchstdessen Namensfeier erhielt der Verein folgendes Dankes-Telegramm: „Seine Kgl. Hoheit der Prinzregent lassen dem Bayern-Verein „Bavaria“ in Wiesbaden für die in treuer Anhänglichkeit dargebrachten Glückwünsche Allerhöchstdessen huldvollsten Dank entsenden. Im Allerhöchsten Auftrage: Freiherr v. Joller, Generalmajor, Generaladjutant.“

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** Wie von kompetenter Seite mitgeteilt wird, ist die durch das Engagement des Solorepeditors Herrn Schläger entstandene Meinung, Herr Chordirigent Sedlmayr beabsichtige, sich pensioniren zu lassen, unbegründet.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 3. November 1893.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Landesbauinspektors Reich 38 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Bürgermeister Geh. geordneter Rörner und Stadtrat Barling, ferner Herr Schulz als Protokollführer.

Der „Kaufmännische Verein“ hat eine Anzahl Exemplare seines Jahresberichts überhandt, welche zur Vertheilung gelangen.

Die „Tapeziers-Innung“ führt bei der Stadtverordnetenversammlung darüber Beschwerde, daß ihr der Magistrat ein Zimmer für ihre Fachschule verweigert hat. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt dazu, daß der Magistrat bei diesem Beschlusse von der Eröffnung ausgegangen wäre, daß der Gewerbeverein das ganze gewerbliche Schulwesen in der Hand habe, daß demselben zu diesem Zwecke von der Stadt das große Gebäude zur Verfügung gestellt werde und daß der Verein bereits eine Fachschule für Tapeziers eingerichtet habe. Der Magistrat habe auch geglaubt, persönlicher Differenzen wegen nicht nochmals ein anderes Lokal zur Verfügung zu stellen. Dr. Gerlach weist darauf hin, daß es sich um fleinliche persönliche Reibereien handle. Um dafür zu sorgen, daß derartige Dinge nicht wieder vorkämen, müsse im Vorstände für die Gewerbeschule eine gute Vertretung der städtischen Behörden sein. Der Gegenstand wird sofort auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Eine Vorlage des Magistrats, die nicht auf der Tagesordnung ist, die Forderung eines Nachkredits für Theater-Neubau von 170,000 Mark. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt dazu, daß der Magistrat diese Nachforderung zu seinem großen Bedauern nicht für unbegründet hätte erachten können, sie beträfe Einrichtung der Unterbühne und Mehrforderungen für Dekorations-Eventuell werde noch eine Vorlage kommen, ob die Stadtverordneten für den figürlichen Schmuck des Theaters bewilligen wollten oder nicht. Bei Aufstellung des Projekts sind für diesen Zweck 8000 Mk. eingestellt worden. Für Dekorationen sind 45,000 Mk. ausgeworfen worden in der Voraussetzung, daß die Dekorationsalten Hauses dem neuen angepaßt werden könnten. Außerdem war für mechanische Einrichtung der Unterbühne Handbetrieb vorgesehen. Nach der Ausbau des Hauses soweit vorgeschritten sei, daß an die innere Einrichtung herangetreten werden mußte, habe die Bau-Deputation Veranlassung genommen, sich mit der inneren Einrichtung der Bühne zu befassen. Brandt in Berlin sei mit der Ausarbeitung eines Projektes beauftragt und dafür 120,000 Mark einschließlich des Honorars des Herrn Brandt gegeben worden. Herr Brandt habe gleich bemerkt, daß dieser Betrag für den Handbetrieb ausreiche, er halte es aber für zweckdienlicher, nicht veralteten Handbetrieb, sondern den als besser erkannten hydraulischen Betrieb einzuführen, wie er jetzt noch nachträglich in Hannover eingeführt worden wäre. In diesem Falle werde eine Nachbewilligung von 60–80,000 Mk. erforderlich. Der Theatermeister und auch die Theaterleitung wären ebenfalls für hydraulischen Betrieb eingeordnet, da der Handbetrieb auch them wäre. Der neue Intendant, Herr v. Hülsen, der an seine Aufgabe mit Liebe und mit großem Interesse herangetreten sei, habe die Gelegenheit mit der Theater-Bau-Deputation beraten und sich das ausgesprochen, daß es unrichtig sein würde, Handbetrieb vorzuziehen, da die feste Ueberzeugung habe, daß nach einer Reihe von Jahren doch der hydraulische Betrieb eingerichtet werden müßte. Dieser Betrieb funktioniere auch sicherer. Eine solche Einrichtung erleichtere auch, das ganze Orchester verstellbar zu machen, damit man dasselbe bei Wagnerischen Opern einsetzen könne und Wirkungen erzielt werden könnten, wie in Bayreuth. Herr v. Hülsen habe seine Ansichten so überzeugend dargelegt, daß sich die Deputation gesagt habe, unter diesen Umständen könne man doch nicht auf die Einführung des Handbetriebs bestehen bleiben. Bezüglich der Dekoration habe Herr v. Hülsen nachgewiesen, auch die frühere Leitung habe schon die Aufstellung gemacht, daß das neue Haus mit neuen Dekorationen ausgestattet werden müsse. Es ist hierzu ein Betrag von 170,000 Mk. erforderlich, von dem der früher eingestellte Betrag von 45,000 Mk. in Abzug zu kommen habe. Diese letztere Summe ist aber wieder für den hydraulischen Betrieb erforderlich. Herr v. Hülsen habe erklärt, daß er dann auch den Hausinspector energisch veranlassen würde, daß neue Kostüme angeschafft würden. Nach einer längeren Aussprache über die Art der Vorberatung dieser Mehrforderungen ob dieselbe durch den Bau- und den Finanz-Ausschuß gemeinsam oder durch beide Ausschüsse getrennt erfolgen soll, erklärt sich die Versammlung mit dem Vorschlage des Herrn Oberbürgermeisters einverstanden zur Vorberatung eine besondere (informativische) Sitzung abzuhalten.

Als stellvertretendes Mitglied der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission wird Herr Privatier August Meißner gewählt.

Auf Antrag des Wahl-Ausschusses werden als Beisitzer und Stellvertreter in den Wahlvorstand für die bevorstehende Ersatz- und Ergänzungswahl der Stadtverordneten-Versammlung gewählt die Herren: Hr. Birnbaum bezw. Aug. Bedel, Ph. Berger bezw. Jakob Heiland bezw. Ph. Scheffler, Valentin Groll bezw. Heinrich Groll, Hr. Thon bezw. Karl Schwarz, A. Wegandt bezw. G. Bollmann, Hr. Glaser bezw. F. Gottwaldt, Gustav Schupp bezw. Philipp Schupp, D. Peipers bezw. F. Götz und W. Müller bezw. Dr. Drechsler.

Der Herr Oberbürgermeister macht Mittheilungen über das Projekt der Einrichtung einer elektrischen Centrale. Demnach ist der Magistrat mit Rücksicht auf die Entwicklung und Verbreitung des Gasglühlichts dem Entschlusse gekommen, das ganze Projekt vorläufig auf sich beruhen zu lassen. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

* **Ueber das Schicksal Emin Paschas** tauchen abermals neue Nachrichten auf, welche die Nachricht von seinem Tode wieder zweifelhaft erscheinen lassen. Nach in Bagamoho verbreiteten Gerüchten soll Emin Pascha in Niangwe gesehen worden sein. Ferner hat der bekannte Sklavenhändler Stokes in einem vom 16. Mai aus Ufongo datirten Briefe mitgetheilt, daß er in Zukufe, innerhalb des Gebietes der Zwerge, noch einen eigenhändigen Brief des Paschas vom 6. Oktober 1892, also noch dem Zeitpunkt der angeblichen Ermordung Emins, gesehen und dort gehört, daß Emin mit dem Araber Seif bin Abedi zusammen Nilonga Konga verlassen und sich nach dem Kongo gewandt habe. Mr. Stokes hat diese Mittheilungen nach seiner Ankunft an der Küste mündlich noch dahin ergänzt, daß er sich bis in den Dezember hinein nicht weit von dem Orte aufgehalten habe, wo nach Tippu Tipps Nachrichten die Ermordung des Paschas stattgefunden haben soll; er will aber nichts davon erfahren haben. Er ist deshalb der Ansicht, daß die Nachricht nicht richtig sein könne, da ihm ein solches Ereigniß jedenfalls hinterbracht worden wäre.

Vermischtes.

* **Die gebissene Junge.** Vor der Strafkammer zu Turin standen kürzlich „Er und Sie“, ein den vornehmsten Gesellschaftskreisen der Stadt angehörendes Liebespaar. Beide hatten längere Zeit zarte Beziehungen zu einander unterhalten und hatten sich, wenn man ihren Worten glauben darf, rauchend lieb gehabt. Aber die Leidenschaft dauerte nicht lange, da er, ein eifersüchtiger und leicht zum Zorn gereizter Mann, von ihr eine Unterthänigkeit verlangte, zu welcher sie sich nicht bequemen wollte und konnte. Die Folgen waren Streitigkeiten und Zerwürfnisse, die hin und wieder — man sollte es in Anbetracht der hohen gesellschaftlichen Stellung der Liebenden nicht für möglich halten — sogar mit kleineren Prügeleien endigten, wobei Stühle, Flaschen und andere Dinge eine Rolle spielten. Eines Tages war sie bei einer dieser Streitigkeiten gewaltthätiger als gewöhnlich und schleuderte ihm so bittere Worte entgegen, daß er seine Vernunft vollständig verlor und im Zorn etwas Schreckliches that. Er packte sie am Halse, drückte ihn derart, daß sie ihre Zunge herausstrecken mußte, um nicht zu ersticken, und als er diese lange, reizende Zunge sah, biß er in leidenschaftlicher Wuth hinein. Man kann sich denken, was für Schmerzen die zu unfreiwilligen Schweigen verurtheilte Beführin der Junge ertragen mußte. Sie verklagte ihn, und es wurde gegen ihn ein Verfahren wegen Körperverletzung eingeleitet. Vor Gericht behauptete er, daß er gar nicht gebissen habe; sie habe vielmehr in einem Augenblicke höchster Liebesrausch, während er sie umschlungen hielt und herzte und küßte, sich selbst in die Zunge gebissen. Es handelte sich nun darum, durch eine eingehende ärztliche Untersuchung festzustellen, ob die noch sichtbaren Spuren der Bisse in einem nach innen gefehrten, ihrem Gebiß entsprechenden Halbmonde lagen oder in einem seinen Zähnen entsprechenden, nach außen gefehrten. Durch die Untersuchung wurde seine Schuld erwiesen, und der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängniß, da sie infolge des Bisses mit einer dauernden Schwierigkeit beim Sprechen zu kämpfen haben werde. Durch einen großen Wortschwall offenbarte sie jedoch den Richtern, daß sie noch im Besitze ihrer ganz ungewöhnlichen Redealente sei. Das wurde ihm als mildernder Umstand angerechnet, und das Gericht verurtheilte ihn nur zu fünf Monaten Gefängniß.

* **Nichts Neues unter der Sonne.** Daß es schon im grauen Alterthume Verkaufs-Automaten gegeben hat, diese also keineswegs eine Erfindung der Neuzeit sind, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Deron, der Philosoph von Alexandria, welcher 150 Jahre v. Chr. lebte, beschreibt in einer Schrift einen Automaten, dessen einfache Konstruktion geradezu verblüffend und beschämend auf unsere Zeit wirken muß. Deron erwähnt in seinem Werke „Spiritualla“ eine solche, durch Einwurf eines Geldstücks in Thätigkeit gesetzte Maschine, welche nach seiner Behauptung in den ägyptischen Tempeln schon lange im Gebrauch gewesen sein soll, dem Zwecke dienend, daß durch den Einwurf eines „ägyptischen Nidels“ eine Portion Weihwasser an die Gläubigen selbstthätig abgegeben wurde. Nach der Beschreibung des berühmten Gelehrten bestand der Automat aus einem urnenartigen Gefäß, welches oben einen Schütz zum Einwurf des Geldes besaß. Vertikal unter dem Schütz, im Innern des mit dem heiligen Wasser gefüllten Gefäßes befand sich, auf einem Stativ befestigt, ein doppelarmiger Hebel, der mit einem Ende der Stange eines Abfluß-Ventils angefügt war, welches unten am Gefäß befindlichen Auslauf für gewöhnlich verschloß. Beim Einwurf des Geldes fiel dieses auf das andere Hebelende, hob das Ventil, so daß der Ausfluß einer gewissen Menge Flüssigkeit erfolgte, während der Verschluß durch den Druck des Geldes und der Flüssigkeitssäule im geeigneten Zeitmomente wieder hergestellt wurde. Wie man sieht, konnte der Zweck gar nicht einfacher und besser erreicht werden.

* **Aus amerikanischen Wahlblättern.** Eine Gesellschaft von Vergnügungsreisenden, die nicht mindestens einen Lügner in ihrer Mitte hat, wird nie in den Hof kommen, sich gut unterhalten zu haben. — Es ist falsch, zu sagen, daß der Regen gleicher Weise auf Gerechte und Ungerechte falle. Die letzteren haben immer einen Regenschirm. — Im Tapetenladen. Mrs. Vincrusta: „Mir gefällt das Muster dieser Tapete sehr gut; aber ich kann sie doch nicht nehmen.“ Verkäufer: „Warum nicht?“ Mrs. Vincrusta: „Sie ist zu dick. Ich will meine Wohnstube tapetiren und muß dabei mit dem Raum so viel als möglich sparen.“

* **Der zweite Eiffelturm.** Von weiteren Eiffeltürmen war immer viel zu lesen, aber nur ein einziger ist wirklich zur Ausführung gelangt. Um einem „dringenden Bedürfnis“ abzuhelfen, ist man dabei, im Wembley-Park in der Nähe Londons einen eisernen Thurm zu bauen, der noch 40 Meter höher wird als der Eiffelturm. Die Form ist

ziemlich die gleiche geblieben, nur hat man es sich mit den Aufzügen leichter gemacht. Während diese bei dem Pariser Vorbild in den schrägen Gefstellern gleichfalls schräg aufsteigend untergebracht sind und so das Gesamtbild nicht stören, sind sie hier in die Mitte verlegt und steigen einfach senkrecht auf und ab. Da auch die mächtigen Bögen des Erdgeschosses weggelassen, so ist der neue Thurm trotz seiner größeren Höhe von bedeutend weniger elegantem Aussehen. Er steht auf einer Grundfläche von 123 Meter Seitenlängen, seine vier Pfeiler sind wiederum aus je vier Hauptflühen gebildet, so daß der Riese auf 16 Punkten ruht. Das ganze Gewicht wird 7000 Tonnen betragen; das Bauwerk soll nächstes Jahr fertig werden.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 4. Nov.** In der gelrigen Strafkammer-Sitzung kamen noch folgende Fälle zur Verhandlung: Der Landmann Philipp P. von Ramschied hat am 15. Juni d. J. auf der Klemmer Haide sogenannte Robbhausen in Brand gesetzt. Er soll darauf, ohne die nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen eine Weiterverbreitung des Feuers zu treffen, nach Ramschied gegangen sein, um sein Reichthagswahlrecht auszuüben. Während dieser Zeit ist auf der Haide ein Feuer entstanden, welches Gras, Gestrüpp etc. verzehrte, aber gelöscht wurde, ehe es den nahen Wald erreichte. Da noch andere Robbhausen brannten und nicht festzustellen ist, daß das Schandfeuer gerade von den Häusern des P. ausgegangen ist, so erkannte der Gerichtshof mangels Beweises auf Freisprechung. — In der Nacht zum 7. August befanden sich zwei Konkubinen von hier auf dem Heimwege von Dieblich hierher. Unweit dieses Ortes wurden sie von einem Manne mit den Worten angehalten: „Kennt ihr die Wiesbadener Metzger?“ Als einer der Konkubinen, der Wilhelm M., erwiderte: „Was gehen uns die Wiesbadener Metzger an, wir sind Wiesbadener Zunderbäder!“ schlug ihn jener, der Metzger Heinrich Sch. von hier, gebürtig aus Herlichbach, in das Gesicht, so daß eine offene Wunde entstand. Die Anklage, die deshalb wegen Körperverletzung gegen ihn erhoben wurde, nimmt auf Grund des ärztlichen Attestes an, daß Sch. sich bei dem Schläge eines Messers bedient habe, während dieser behauptet, damals überhaupt kein Messer mit sich geführt zu haben. Die offene Wunde konnte nur von seinem Fingerring herrühren. Der Herr Staatsanwalt hält ihn aber im Sinne der Anklage für schuldig und beantragt 6 Monate Gefängniß. Das Gericht hielt den Gebrauch eines Messers oder sonstigen gefährlichen Werkzeuges nicht für erwiesen und verurtheilte den Sch. in Erwägung einerseits, daß er den Streit vom Zaune gebrochen, andererseits aber, daß er betrunken war und noch nicht bestraft ist, zu 75 M. Geldstrafe. — Der Forstinspektor Johann Peter Matthäus G. aus Langensiefen soll auch infolge Verbreitens von Gestrüpp fahrlässiger Weise einen Waldbrand verursacht haben, der einen Schaden von 20 M. verursacht hat. Das Urtheil lautet auf Freisprechung. — Der Kutscher Fris V. von hier, welcher im Sommer d. J. in der Marktstraße ein Mädchen, das Kind eines Lumpenhändlers aus Bierstadt, umgefahren und verletzt hat, wird, da er die ihm vermög seines Berufes obliegende Aufmerksamkeit außer Acht gelassen hat, zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. — Die Ehefrau Heinrich St. von hier wird wegen Urkundenfälschung in ideeller Konkurrenz mit Betrug mit 3 Wochen Gefängniß bestraft.

Letzte Nachrichten.

Madrid, 3. Nov. Nach marokkanischen Nachrichten wurde gestern (Donnerstag) Morgen 10 Uhr das Artilleriefeuer eingestellt. Privatmeldungen besagen, daß die bisher neutralen Mobilenkämme, von denen man hoffte, daß sie zu Spanien halten würden, jetzt auch gegen die Spanier vorgehen. Die Bewohner der ganzen Rifsgegend haben die Waffen gegen Spanien erhoben. — Bei einer Kundgebung gegen Frankreich unter den Feuern der französischen Wochtschaft drang die Polizei auf die Manifestanten ein. Es kamen zahlreiche Verwundungen und 30 Verhaftungen vor.

Marktberichte.

* **Maing, 3. Nov.** Bei unverändert lustloser Stimmung war das Geschäft in allen Fruchtgattungen beschränkt. Preise schwach behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Rassanischer und Pfälzer) 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., 100 Kilo Korn 14 M. — Pf. bis 14 M. 25 Pf., 100 Kilo Gerste 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — M. — Pf. bis — M. — Pf., La Plata-Weizen 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Russischer Weizen 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Französischer Roggen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Russischer Roggen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Hafer (neuer) 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 3. Nov., Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 263 3/4, Disconto-Commodit 166.40, Lombarden 82 1/2, Gotthardbahn-Actien 149.20, Laurahütte-Actien 100.10, Bochumer 110.20, Gelsenkirchener 139.20, Harpener 125.—, 3%, Portugiesen —, Staatsbahn —, 6%, Mexikaner 60.30, 3%, Mexikaner —, 5%, Italiener 78.20, Schweizer Central 114.—, Schweizer Nordost 104.—, Darmstädter, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Schweizer Union —, Italien. Mittelmeer 105.—, Ital. Meridion. —, 4%, Ungarn 91.50, Tendenz: befestigt auf Paris.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 3. Nov. 1893.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Zf. Staatspapiere.		5. Mex. E. Ob. Tehant. 47.	4. Pr.-Dux. St.-A. ult.	69.50	Zf. Prior.-Obligation.	4. Fkf. Hyp. S. XIV. 108.
4. Dtsch. Reichs-A. 106.55	5. » 408r 48.	4. » cons. inn. ult. 17.80	4. Raab-Oedenb. »	—	5. Albrecht Gold 103.20	3 1/2. » » 97.
3 1/2. » » 85.05	Zf. Städt. Obligationen		4. Reichenb.-Pard. »	158.50	4. » Silber fl. 76.10	4. » » » 101.80
4. Pr. cons. St.-Anl. 106.30	4. Frankf. M. Lit. R. 98.05		4. Gotthard-Bahn »	148.50	4. Böhm. Nord Gld. 100.05	4 1/2. Ldw. Ord. Bk. Fkf. 102.05
3 1/2. » » 99.85	» N & Q 98.05		4. Jura-Simpl. Pr.-A. 98.	98.	4. » West Silb. fl. 78.	4. Hyp.-Bk. Lhb. 100.50
3. » » 85.05	» S 98.05		4. Schweiz. Central 113.40	113.40	4. » Gold 101.75	3 1/2. » » 93.50
4. Bad. St.-Obl. 103.95	» T. v. 91 98.		4. » Nordost 103.80	103.80	4. Elisabeth stpf. » 93.60	4. Meining. Hyp.-B. 100.80
4. » v. 1886 » 106.	4. Darmstadt » —		4. Verein. Schweizb. 73.90	73.90	4. » str. » 100.40	4. Nass. Ldbk. Lit. G. 101.50
3 1/2. » v. 1892 » 100.	4. Heidelberg v. 1890 » —		4. Ital. Mittelmeer 84.40	84.40	4. Franz-Josef Silb. fl. 77.70	3 1/2. » » 98.50
4. Bayer. » 106.	4. Karlsruhe 1886 » 89.70		4. » Meridionales 105.40	105.40	4. Gal. C.-Ldw. 1890 » 77.	3 1/2. » Lit. M. » 99.20
3 1/2. Hambg. St.-Rte. » 96.50	4. Mainz 86 u. 88 » 96.20		4. Westsichilianer 47.55	47.55	4. Oest. Localb. Gld. 99.	3 1/2. » » N » 99.80
5. » v. 1886 » —	4. Mannheim 1890 » 102.90		4. Russ. Südwest 72.15	72.15	5. » Nordwest » 106.20	4. Pfälz. Hyp.-Bk. » 101.70
4. Hessische Obl. 103.70	4. Wiesbaden 1887 » 100.		4. Luxemb. Pr.-Henri 55.30	55.30	4. » Lit. A. Silb. fl. » 86.95	3 1/2. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. » 100.00
3. Sächsische Rte. » 86.20			Zf. Industrie-Actien.		5. » Süd. Lomb. Gd. 102.70	4. » Central-B.-Cr. » 102.60
4. Wrtb. Obl. 75-80 » 103.20	4. Bukarest » 94.		4. Allgem. Elekt.-G. 138.50	138.50	4. » » » 95.10	3 1/2. » » 94.30
4. » 81-83 » 104.70	4. » 1888 » —		4. Anglo-Cl. Guano 145.10	145.10	4. » » » 58.50	3 1/2. » Comm.-Oblig. » 94.40
4. » 85-87 » 105.85	4. Lissabon 2000r » 51.60		4. Bad. Anil.-u. Sodaf. 332.50	332.50	4. » » 1871 » —	4. » Hyp.-B. div. Sr. » 101.10
4. » v. 1891 » 106.40	4. » 400r » 51.60		4. » Zuckerf. Wagh. 70.50	70.50	4. » Ung. Stsb. G. fl. 107.	3 1/2. » » 96.30
3 1/2. » 88 u. 89 » 99.90	4. Neapel St. gar. Le. 72.20		4. Bierbr.-Ges. Frkf. 55.20	55.20	4. » » » 100.20	4. Rhein. Hyp.-Bk. » 100.90
4. Schwed. Obl. 102.55	4. Rom Ser. II-VIII » 73.		4. » Pr.-A. 99.50	99.50	4. » 1-8 Em. Fr. 83.40	3 1/2. » » 94.90
3 1/2. » » 94.75	4. Zürich 1889 Fr. 97.30		4. Brauerei Binding 163.20	163.20	4. » » 9 » 80.	4. Süd. B.-Cd. Mchn. » 101.80
3. » » 86.40	4. » Pr. Buenos-Air. 33.50		4. » Duisburg 50.	50.	4. » v. 1885 » 76.90	3 1/2. » » 96.90
3 1/2. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 100.60	4. » Stadt Buenos-Air 59.50		4. » z. Eiche (Kiel) 119.	119.	5. » Erg.-N. » 79.80	5. Ital. Allg. Imm. Le. —
5. Griech. G.-A. v. 90 29.80	Zf. Bank-Actien.		4. » z. Essighaus 63.50	63.50	5. Prag-Dux. Gold 107.80	4. » Nationalbk. » 85.60
4. » » kl. » 29.80	4. Dtsche Reichsbank 151.10		4. » Kalk (v. Bardh.) 87.	87.	4. » » » 98.20	4. Oest. B.-Cr.-B. » 99.50
3 1/2. » » v. 87 » 37.80	4. Frankfurter Bank 140.80		4. » Kempff 113.80	113.80	4. » » » 67.20	4 1/2. Russ. Bod.-Cr.-B. 101.50
5. Holländ. Obl. » 160.	4. Amsterdamer Bank 139.50		4. » Mainzer Act. 164.	164.	4. » (Salzkgthb.) 100.10	4. Schwed. R.-H.-B. 100.50
5. Ital. Rente opt. Lire 78.20	4. Badische Bank 112.		4. » Park Zweibr. 87.	87.	4. » Ung. N.-Ost Gld. » 84.30	5. » » 82.
5. » » ult. » 78.10	4. Berl. Handelsg. ult. 125.50		4. » Stern. Oberrad 146.70	146.70	5. » Galizische » fl. 84.30	
5. » » 10000r » 78.20	4. Darmst. Bank » 126.50		4. » Storch. Speyer 104.	104.	4. » Ital. gar. E.-B. Fr. 48.75	
5. » » kleine » 78.	4. Deutsche Bank » 146.60		4. » ver. Gräff & Sgr. 74.15	74.15	4. » » 500r » 48.90	
3. » » » 47.65	4. D. Genoss.-Bank » 113.30		4. » Werger 60.	60.	4. » Mittelmeer » 81.80	
4. Oest. Gold-Rte. fl. 94.85	4. » Vereinsbank 101.60		4. Brauhaus Nürnberg 77.15	77.15	4. » Livornese » 54.	
4. » St.-E. O. (Elis.) » 96.90	4. Discont.-Comm. » 165.80		4. Cementw. Heidelb. 126.65	126.65	4. » Sardin. Secund. Lc. 64.	
4 1/2. » Silb.-Rte. Juli » 76.30	4. Dresdner Bank 129.20		4. Chem. Fbr. Griesh. 225.	225.	4. » Sicilian. E.-B. » 75.10	
4 1/2. » » April » 76.60	4. Frankf. Hyp.-Bk. 141.20		4. » Goldenbg. 93.	93.	4. » Süd. (Mér.) Fr. 51.	
4 1/2. » Pap.-Rte. Febr. » —	4. » Hyp.-Cr.-Ver. 108.10		4. » Weiler & Co. 181.90	181.90	4. » » » 90.50	
4 1/2. » » Mai » 77.10	4. Mitteld. Creditbk. 94.50		4. Dpfkornb.-u. Hefef. 60.	60.	4. » Toscan. Central » 102.45	
4 1/2. Portug. St.-Anl. 26.20	4. Nat.-Bk. f. Dtschl. 102.80		4. D. Gld.-u. Silb.-Sch. 240.05	240.05	4. » Gotthardbahn » 102.45	
3. » äuss. Schuld » 20.	4. Nürnberg. Vereinsbk. 176.50		4. D. Verlagsanstalt 186.	186.	4. » Gr. Russ. E.-B.-Gs. » 95.	
3. » » kleine St. » 19.95	4. Pfälzische Bank 116.20		4. Eiseng. v. Mill. & A. —	—	4. » Russ. Südwest Rbl. 93.	
5. Rum. amort. Rte. Fr. 93.75	4. Pr. Bod.-Cred.-Bk. 124.30		4. Farbwerke Höchst 328.50	328.50	4. » Ryasan-Koal. » 93.	
5. » » kl. » 93.90	4. Rhein. Creditbank 121.50		4. Filzfabrik Fulda 159.80	159.80	4. » Warsch.-Wien. » 99.60	
5. » » v. 1892 » 93.60	4. Schaaffhaus. B.-V. 110.80		4. Frankf. Baubank 111.50	111.50	4. » Wladikawkas Rbl. 95.40	
4. » » am 1890 » 79.80	4. Süddeutsche Bank 99.		4. » Hotel 67.	67.	4. » Anatolische » 86.	
4. » » innere Lei. » 79.50	4. Südd. Bod.-Cr.-Bk. 159.80		4. » Trambahn 223.	223.	4 1/2. » Port. E.-B. 1889 » 98.	
4. » » äuss. » 79.90	4. Württ. Vereinsbk. 124.80		4. Gelsenk. Gussst. 59.20	59.20		
5. Russ. II. Orient Rbl. 65.70	4. Oesterr.-Ung. Bank 790.		4. Glasindustr. Siem. 159.50	159.50		
5. » III. Orient » 67.05	4. Oesterr. Länderbk. 192.50		4. Grazer Trambahn 95.50	95.50		
4. » Cons. v. 1880 » 98.60	4. » Creditanst. 261.87		4. Int. B.-u. E.-B. St.-A. 136.75	136.75		
4. » » Eish.-A. I-II » 98.80	4. Ungar. Creditbk. 324.		4. » » Pr.-A. 142.50	142.50		
5. Serb. amor. G.-R. 72.20	4. » Esk. u. W.-B. 109.50		4. » Elektr. G. Wien 90.	90.		
5. » » Tabak-Rente » 72.50	4. Unionbk. in Wien » 94.75		4. » Kölner Strassenb. 118.	118.		
5. » » St.-E. Obl. A. Fr. 71.50	4. Wiener Bk.-Verein 94.75		4. » Verl. u. Druck. 118.50	118.50		
5. » » » B » 69.30	4. Allg. Els. Bkges. 114.80		4. » Mehl.-u. Brodf. Ha. 85.	85.		
4. Spanier opt. Pa. —	4. D. Eff. u. Wechs.-Bk. 105.10		4. » Nied. Leder f. Spier 90.50	90.50		
4. » » ult. » 61.	4. Mein. Hypoth.-Bk. 109.		4. » Nordd. Lloyd 114.20	114.20		
4. » » kl. » 60.60	4. Banque Ottomane 113.80		4. » Röhrend.-F. Dürr 98.20	98.20		
4 1/2. Türk. Egypt.-Tr. 99.10	Zf. Eisenbahn-Actien.		4. » Spinn. Hüttenhm. 59.50	59.50		
5. Türk. Zoll.-O. opt. 96.75	4. Heidelberg-Speyer 35.10		4. » Strassb. Dr. u. Verl. 105.	105.		
5. » » » 20 » 96.55	4. Hess. Ludw.-Bahn 106.20		4. Türk. Tabak-Reg. 70.	70.		
5. » » » » 90.90	4. Ludwigsh.-Bexb. 222.60		4. » Veloce it. Dpfsch. 109.	109.		
4. » » Fund. v. 88 90.20	4. Lübeck-Büchen. 134.		4. » Ver. Br.-Fft. Gum. 109.	109.		
4. » » priv. v. 1890 81.50	4. Marienb.-Mlawka 69.45		4. » D. Oelfabriken 93.50	93.50		
4. » » cons. » 83.90	4. Pfälz. Maxbahn 149.50		4. » Schuhst. Fulda 149.50	149.50		
1. » » conv. Lit. B. » 21.85	4. » Nordbahn 49.		4. » Verlag Richter 46.	46.		
1. » » » D » 91.35	4. Werrabahn 72.87		4. » Wessel. Prz. u. Stg. 88.80	88.80		
4. Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 91.40	4. » Albrecht 5. W. 92.45		4. » Westd. Jute-Spinn. 66.20	66.20		
4. » » » ult. » 92.45	4. » Ver. Arad. Csan. » 97.87		4. » Zellstoffb. Waldh. 225.	225.		
4. » » » fl. 500 » 92.90	4. » Böhm. Nord » 166.87		4. » Zellstoff Dresden 68.50	68.50		
4. » » » fl. 100 » 101.50	4. » West » 356.75		Zf. Bergwerks-Actien.			
4 1/2. » » » Silb. » 80.	4. » Buschtherad. B. » 54.75		4. Bochum. Gussstahl 109.80	109.80		
5. » » » Pap.-Rte. » 101.60	4. » Czakath-Agram » 207.50		4. » Dort. U. Pr. A. Lt. A. 47.30	47.30		
4 1/2. » » » Inv.-Al. v. 88 » 76.	4. » Dux-Bodenb. ult. —		4. » Harpener Bergbau 123.70	123.70		
4. » » » Grundentl. » 47.	4. » Donau-Drau » 38.60		4. » Concordia. Bgb.-G. 77.	77.		
5. Argent. v. 1887 Pes » 40.	4. » Gal. Carl-Ludw.-B. 196.50		4. » Courl. Bergw.-A.-G. 59.	59.		
4 1/2. » » v. 88 innere » 40.	4. » Graz-Köflach ult. 205.75		4. » Gelsenkirch. ult. 138.80	138.80		
4 1/2. » » » » 80.	4. » Lemberg-Czern. » 236.50		4. » Hugo b. Buer i. W. 128.20	128.20		
5 1/2. » » » » 101.80	4. » Oest.-Ung. St.-B. » 81.62		4. » Kaliw. Aschersleb. 138.60	138.60		
4. » » » » 60.	4. » » Local.-B. » 171.		4. » » Westeregeln 124.	124.		
6. » » » » 61.80	4. » » Nordwest » 190.		4. » » Pr.-A. Lit. A. » 27.70	27.70		
	4. » » Lit. B » 114.		4. » Massen. Bgb.-Ges. 39.50	39.50		
	4. » » Prag-Dux. Pr.-A. » 99.		4. » Oest. Alpine Mont. 152.50	152.50		
			4. » Riebeck. Montan » 99.	99.		
			4. » Ver. Kön. & Laurah. » 99.	99.		

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.